Schulinterner Lehrplan der Städtischen Gesamtschule Iserlohn

Französisch in der Sekundarstufe I

Stand: 5/2023

INHALTSÜBERSICHT

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit ... 1
1.1 Unterrichtsbedingungen für das Fach Französisch ... 1
1.2 Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit ... 2
1.2.1 Allgemeine Ziele des Fachs ... 2
1.2.2 Kompetenzen gemäß Lehrplan für das Fach Französisch ... 2
1.2.3 Aktuelle Akzentuierungen der Arbeit in der Fachgruppe ... 3
2. Entscheidungen zum Unterricht ... 4
2.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben ... 4
2.1.1 Übersichtsraster UV Französisch als WP-Fach Jg. 7 ... 4
2.1.2 Übersichtsraster UV Französisch als WP-Fach Jg. 8 ... 6
2.1.3 Übersichtsraster UV Französisch als WP-Fach Jg. 9 ... 9
2.1.4 Übersichtsraster UV Französisch als WP-Fach Jg. 10 ... 11
2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben ... 13
2.2.1 Konkretisierte UV Französisch als WP-Fach Jg. 7 ... 13
2.2.2 Konkretisierte UV Französisch als WP-Fach Jg. 8 ... 20
2.2.3 Konkretisierte UV Französisch als WP-Fach Jg. 9 ... 26
2.2.4 Konkretisierte UV Französisch als WP-Fach Jg. 10 ... 30
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit ... 34
2.3.1 Fächerübergreifende Aspekte ... 34
2.3.2 Fachspezifische Aspekte ... 34
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ... 37
2.4.1 Allgemeine Grundsätze und Kriterien ... 37
2.4.2 Absprachen zu den schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) ... 38
2.4.3 Absprachen zu den mündlichen Kommunikationsprüfungen ... 43
2.4.4 Absprachen zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/ Mitarbeit“ ... 48
2.5 Lehr- und Lernmittel ... 49
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen ... 50
4. Qualitätssicherung und Evaluation ... 51

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Unterrichtsbedingungen für das Fach Französisch

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in der Regel in Einzelstunden (zu je 60 Minuten) unterrichtet. In der Sekundarstufe II werden an der Städtischen Gesamtschule Iserlohn (GE IS) je nach Anwahl durch die SchülerInnen sowohl im fortgeführten, als auch im neueinsetzenden Französischunterricht, ausschließlich Grundkurse (keine Leistungskurse) angeboten. Das Fach Französisch wird derzeit von 7 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann an der GE IS ab Klasse 7 als Wahlpflichtfach (Hauptfach) oder als neu einsetzende Fremdsprache als Grundkurs ab der Einführungsphase erlernt werden. Im Rahmen des neuen Sprachenkonzepts der GE IS wird das Angebot für das Fach Französisch zurückgefahren.

Die ***Sprachenfolge*** sieht folgendermaßen aus:

Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
Fremdsprache im Wahlpflichtbereich ab Klasse 7	Französisch
Modul ab Klasse 9	Latein
neu einsetzende Fremdsprache beginnend mit der Einführungsphase (Jg. 11)	Französisch oder Spanisch

Die ***Stundenverortung*** des Fachs zeigt auf, dass in der Sekundarstufe I der Französischunterricht regelmäßig Zusatzstunden für die Schülerinnen und Schüler darstellt, oft in der 5. Stunde am Dienstag oder Freitag. In der Sekundarstufe II variiert die Platzierung der Stunden von Jahr zu Jahr.

Vertiefungskurse für Schülerinnen und Schüler von in der Einführungsphase sind angedacht und werden, je nach personeller Möglichkeit, angeboten. Ein ***Fördermodul*** „Französisch sicher schreiben“ (SEK I), wird, je nach personeller Möglichkeit, angeboten.

Für den Französischunterricht gibt es keinen ***Fachraum***, der Unterricht findet in Klassen- und Kursräumen sowie in Containern statt, die unterschiedlich medial ausgestattet sind. Sehr selten findet der Fachunterricht in Räumen statt, die über CD-Player, Tageslichtprojektor oder Activeboard verfügen. Die Lehrkräfte verfügen über ein iPad und haben die Möglichkeit, technische Geräte mit zum Unterrichtsraum zu bringen.

1.2 Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit

1.2.1 Allgemeine Ziele des Fachs

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht an der Gesamtschule Iserlohn sieht seine vorrangige Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden ***Europa*** und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. Fremdsprachliche Kompetenz gilt laut deutsch-französischem Freundschaftsvertrag als Schlüsselkompetenz für die persönliche Entfaltung, aktive Bürgerschaft und Beschäftigungsfähigkeit jeder und jedes Einzelnen. Die EU postuliert „Muttersprache plus zwei Fremdsprachen“.

Durch den Erwerb der Fremdsprache Französisch als wichtige Handels- und Diplomatensprache in vielen Teilen unserer Welt werden den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven und Chancen, z. B. auf dem Arbeitsmarkt eröffnet.

Das Fach Französisch trägt darüber hinaus dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen". (Vgl. Kernlehrplan für Gesamtschulen in der Sekundarstufe I in NRW 2008: S. 15, Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe 2014: S. 12.)

Um dazu beizutragen, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken, hat es sich die Fachgruppe Französisch zum Ziel gesetzt, Tagesfahrten ins französischsprachige Ausland zu unternehmen (realisiert wird seit 2017 eine Tagesfahrt nach Lüttich für gemischte Gruppen aus SEK I und II- Corana bedingt ausgesetzt in 20 und 21), Briefkontakte zu pflegen und wieder einen Austausch aufzubauen.

Der Französischunterricht leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, z.B. Vokabellerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

1.2.2 Kompetenzen gemäß Lehrplan für das Fach Französisch

In der Sekundarstufe I und im neueinsetzenden Französischunterricht in der Einführungsphase zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im fortgeführten Französischunterricht bzw. in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Der Unterricht im Fach Französisch an der GE IS ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit,** konkretisiert als Fähigkeit, sich im französischsprachigen Raum in Alltagssituationen verständigen zu können, ausgerichtet.

Neben der Vermittlung ***interkultureller kommunikativer*** Kompetenz, verstanden als Handeln in, Verstehen der und Bewusstheit um die fremde und eigene Kultur auf Grundlage eines grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens, werden gemäß des aktuellen Lehrplans vier weitere Kompetenzbereiche geschult:

Die ***funktionale kommunikative Kompetenz*** beinhaltet das Hör- und Hörsehverstehen und Leseverstehen authentischer französischer Texte, das Schreiben französischsprachiger Texte, das Sprechen auf Französisch und das Vermitteln in zweisprachigen Kommunikationssituationen. Dazu müssen entsprechende, grundlegende sprachliche Mittel und Strukturen und kommunikative Strategien verfügbar sein.

Der Erwerb von ***Text- und Medienkompetenz*** bedeutet, authentische Texte zu verstehen und selbst Texte zu produzieren und dabei Gattungs- und Textsortenmerkmale zu berücksichtigen und passende Analyse- und Interpretationsmethoden anzuwenden.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine ***Sprachlernkompetenz,*** d.h. sie können auf ein Repertoire von Strategien und Techniken des Sprachenlernens zurückgreifen.

Sprachbewusstheit bedeutet, dass Kenntnisse zu Struktur und Gebrauch der französischen und anderer Sprachen nutzbar sind, um Kommunikationssituationen zu bewältigen. (Vgl. Kernlehrplan für Gesamtschulen in der Sekundarstufe I in NRW 2008: S. 18, Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe 2014: S. 15ff.)

1.2.3 Aktuelle Akzentuierungen der Arbeit in der Fachgruppe

Zurzeit sieht die Fachkonferenz ihren Arbeitsschwerpunkt darin, das Interesse für das Fach Französisch im Rahmen des Sprachenkonzepts (bilinguales Angebot im Fach Englisch, neues Fach Spanisch) zu steigern. So gibt es z.B. Auftritte bei der Informationsveranstaltung vor der Wahl des Wahlpflichtfaches und beim Tag der offenen Tür. Bei Letzterem stellt sich das Fach mit allen Angeboten jährlich ausführlich über die FachkollegInnen vor.

Auch der Besuch des „FranceMobil“, ebenso wie die jährliche Vorbereitung zum Erreichen des international gültigen Sprachzertifikats „DELF“ bilden wichtige Säulen der aktuellen Arbeit in der Fachgruppe.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt besteht in der Implementierung des Kernlehrplans durch den vorliegenden schulinternen Lehrplan und dessen Evaluation (siehe Kap. 4. zur Qualitätssicherung Evaluation).

Außerdem ist es der Fachgruppe fortlaufend ein Anliegen, die in Kap. 1.1 beschriebenen Unterrichtsbedingungen im Fach Französisch zu optimieren.

2. Entscheidungen zum Unterricht

In diesem Kapitel werden zunächst die Übersichtsraster der einzelnen Unterrichtsvorhaben (2.1) in der ***Sekundarstufe I*** sortiert nach Französisch als ***Wahlpflichtfach*** (Jg. 7-10). Auf die Übersichtsraster (UV) folgen die konkretisierten Unterrichtsvorhaben (2.2) in der o.g. Reihenfolge.

Anschließend folgen Absprachen zu der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit (2.3), ebenso wie zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (2.4). Angaben zu den Lehr- und Lernmitteln (2.5) schließen das Kapitel mit den Entscheidungen zum Unterricht ab.

2.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster UV Französisch als WP-Fach Jg. 7

	Unterrichtsvorhaben **zugeordnete Themenfelder** des soziokulturellen Orientierungswissens	**Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs**	**Hinweise**
UV 7.1.1	Bonjour, Paris (L1) Bonjour et au revoir – Ca. 10 USt.	**Hör-/Hör-Sehverstehen** Identifizierung und Einordnung von Sprechern in ritualisierten Fragen, Kontaktsituationen. Ritualisierte Bitten Aufforderungen und Erklärungen einordnen und verstehen.	**Schwerpunktsetzung:** Orientierung am natürlichen Spracherwerb - Prinzip „Hören, dann Sprechen“; Erkennung von Wortgrenzen; Zuordnung von Bedeutungen zu Wörtern und Wortfolgen; Intonations- und Aussprachemuster im Französischen **Synergien:** Vokabellerntechniken (Englisch à Französisch) **Entlastung:** Lautschrift des Französischen als Aussprachehilfe
UV 7.1.2	C’est la rentrée (L2) Ca. 15 USt.	**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen** Reproduktives Sprechen in ritualisierten Kontaktsituationen (première prise de contact, discours en classe)	s.o.
UV 7.1.3	Les loisirs c’est cool (L3) Les amis et les activités – Ca. 20 USt.	**Leseverstehen** Ritualisierten persönlichen Mitteilungen und einfachen öffentlichen Alltagstexten aufgabengeleitet spezifische und allgemeine Informationen entnehmen **Schreiben** Emails/Briefe nach Modelltexten verfassen. Kurze Gedichte/einzelne Strophen nach Modelltexten gestalten.	**Schwerpunktsetzung:** Reproduktives Schreiben gemäß des Prinzips „erst Lesen, dann Schreiben“; Akzente und besondere Schriftzeichen (*cédille*, *tréma*, besondere Buchstaben); Diskrepanz Schriftbild-Lautbild **Synergien:** Worterschließungsstrategien Deutsch/Englisch à Französisch); Vergleich Textformate (Deutsch/Englisch à Französisch)
UV 7.2.1	Joyeux anniversaire (L4) Moi et ma famille – Ca. 20 USt.	**Sprechen:** **Zusammenhängendes Sprechen** Eine Familie vorstellen Sein Zuhause und Zimmer vorstellen Vorlieben und Abneigungen ausdrücken **Sprechen:** **An Gesprächen teilnehmen** Fragen zur Familie und Wohnort stellen und beantworten Verabredungen treffen (auch telefonisch) **Leseverstehen**	**Schwerpunktsetzung**: Festigung der Phonetik und Orthographie (` Vorkurs) Entlastung: reproduktives Schreiben nach Modelltexten Sprachmittlung: den Inhalt einer Einladung ins Französische mitteln

		Einfachen persönlichen Emails/Briefen wesentliche Informationen entnehmen **Schreiben** (Familien-)Portraits verschriftlichen	
7.2.2	Lisa à Paris (L5) Ca. 20 USt.	**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen** Verabredungen treffen (auch telefonisch) Ein Besichtigungsprogramm vorstellen **Leseverstehen** Diskontinuierlichen Texten (Prospekten) spezifische Informationen entnehmen **Hör-/Hör-Sehverstehen** Kurzen Dialogen wesentliche Informationen entnehmen	**Schwerpunktsetzung:** Reproduktives Sprechen **Synergien:** Redegeländer als Memorisierungshilfe **Entlastung:** Fokussierung auf diskontinuierliche Texte mit reduziertem Sprachmaterial (Motivationsförderung durch Leseerfolg); Exemplarität einer französischen Stadt (Fà D)
7.2.3	C'est l'été (L6) Passer les grandes vacances en France Ca. 15 USt.	**Leseverstehen** Einfachen Urlaubsberichten und Internetseiten wesentliche Informationen entnehmen **Schreiben** Eine Postkarte / einen kurzen Reisebericht verfassen	**Schwerpunktsetzung:** Orientierung am natürlichen Spracherwerb – Prinzip „Vom Lesen zum Schreiben"; Förderung der Lese- und Schreibkompetenz in authentischen Kommunikationssituationen (Motivationsförderung)

Hinweis zur Leistungsüberprüfung:
In Jahrgang 7 werden pro Halbjahr zwei schriftliche Leistungsprüfungen (à 60 Min.) abgelegt.

2.1.2 Übersichtsraster UV Französisch als WP-Fach Jg. 8

	Unterrichtsvorhaben **zugeordnete Themenfelder** des soziokulturellen Orientierungswissens	**Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs**	**Hinweise**
UV 8.1.1	Question de look (L1) Kleidung einkaufen – Geld ausgeben Ca. 15 U-Std.	**Lesen** einfachen kurzen Sachtexten (u. a. Prospekten) gezielt Informationen entnehmen einfache Gedichte bzw. chansons und kürzere jugendgemäße adaptierte Erzähltexte und kurze szenische Texte verstehen. **Sprechen** einfach strukturierte Auskünfte über sich und andere geben sowie in einfach strukturierten Sätzen über einige für sie bedeutsame Themen sprechen.	Vokabellernen mit dem filet de mots Gruppenpuzzle zur Vorbereitung eines szenischen Spiels
UV 8.1.2	Bienvenue au collège (L2) Ca. 15 U-Std.	**Hören** einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Zuordnung von Aussagen zu unterschiedlichen Sprechern) klar formulierten, gut verständlichen und langsam gesprochenen authentischen Hör- und Hör-Sehtexten (u. a. Wetterberichten, kurzen Geschichten, Erzählungen, Interviews, chansons, Videoclips) die Hauptaussagen entnehmen. **Sprechen** Arbeitsergebnisse in wenigen zusammenhängenden Sätzen präsentieren einfach strukturierte Auskünfte über sich und andere geben sowie in einfach strukturierten Sätzen über einige für sie bedeutsame Themen sprechen.	Arbeitsplan erstellen zur Erarbeitung und Durchführung einer Präsentation
UV 8.2.1	Enfin, c'est le week-end (L3) Ca. 15 UStd.	**Sprechen** in Rollenspielen, in Begegnungssituationen und Partnerinterviews einfache alltägliche Kommunikationssituationen sprachlich bewältigen sich anhand erarbeiteter Kommunikationsmuster an Gesprächen über sie persönlich betreffende bzw. für sie persönlich bedeutsame Themen beteiligen. **Schreiben:**	Eine Bildgeschichte schreiben

		einfache Geschichten, Gedichte, Chansontexte und dramatische Szenen nach vorgegebenem Muster schreiben sowie kurze Erzählungen fortschreiben.	
UV 8.2.2	Chefs de cuisine (Module B)(fak.) On échange nos recettes Lernaufgabe 4 USt.	**Leseverstehen** Arbeitsvorhaben, Arbeits- und Übungsanleitungen so wie Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen **Schreiben** einfache Arbeitspläne verfassen und unterschiedliche schriftliche Präsentationsformen (u. a. Plakate, Folien, Keynotes, Powerpoint) nutzen	**Sprechen und Schreiben** für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (u. a. als Tabellen oder Stichwortgeländer) mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion nutzen (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen, abwandeln) Textteile unter Anwendung wichtiger Charnières miteinander verbinden, eigene Texte sinnvoll gliedern eigene Texte sprachlich und Inhaltlich überarbeiten.
8.2.3	Balades et découvertes (L4) 15 USt.	**Hörverstehen und Hör-Sehverstehen** einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Zuordnung von Aussagen zu unterschiedlichen Sprechern) klar formulierten, gut verständlichen und langsam gesprochenen authentischen Hör- und Hör-Sehtexten (u. a. Wetterberichten) die Hauptaussage entnehmen. **An Gesprächen teilnehmen** in Rollenspielen, in Begegnungssituationen und Partnerinterviews einfache alltägliche Kommunikationssituationen sprachlich bewältigen z.B. sagen, worauf sie Lust haben und Vorschläge machen zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung.	

8.2.4	Ça me fascine (L 5) 15 USt.	**Hörverstehen und Hör-Sehverstehen** einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Zuordnung von Aussagen zu unterschiedlichen Sprechern) **Leseverstehen** einfache Gedichte bzw. chansons und kürzere jugendgemäße adaptierte Erzähltexte und kurze szenische Texte verstehen.	

In Jahrgang 8 werden pro Halbjahr zwei schriftliche Leistungsprüfungen (à 60 Min.) abgelegt. Eine schriftliche Leistungsüberprüfung wird durch eine mündliche ersetzt.
Die sprachlichen Fertigkeiten/Kompetenzen sind Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben und Sprachmittlung.

2.1.3 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben Jg. 9

	Unterrichtsvorhaben **zugeordnete Themenfelder** des soziokulturellen Orientierungswissens	**Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs**	**Hinweise**
UV 9.1.1 (fak.)	Visitons Marseille (Bd.2, Module C)(fak.) Ca.6 Std.	**Lesen** einfachen kurzen Sachtexten (u. a. Prospekten) gezielt Informationen entnehmen. **Sprechen** Arbeitsergebnisse in wenigen zusammenhängenden Sätzen präsentieren.	
UV 9.1.2	Entre potes (Bd.3, L1) Ca. 15 U-Std.	**Lesen** kürzere jugendgemäße adaptierte Erzähl- texte und kurze szenische Texte verstehen. **Schreiben:** einfache Geschichten, Gedichte und dramatische Szenen nach vorgegebenem Muster schreiben sowie kurze Erzählungen fortschreiben.	Szenisches Lesen Bildgeschichte
UV 9.1.3	Prêts pour les Pyrénées (Bd.3, L2) Ca. 20 U-Std.	**Hören** klar formulierten, gut verständlichen und langsam gesprochenen authentischen Hör- und Hör-Sehtexten (u. a. Wetterberichten, kurzen Geschichten, Erzählungen, Interviews, chansons, Videoclips) die Hauptaussagen entnehmen. **Sprechen** in Rollenspielen, in Begegnungssituationen und Partnerinterviews einfache alltägliche Kommunikationssituationen sprachlich bewältigen. **Schreiben:** einfache Geschichten, Gedichte, Chansontexte und dramatische Szenen nach vorgegebenem Muster schreiben sowie kurze Erzählungen fortschreiben. Verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen (Briefe, E-Mails, SMS)	Schreibkonferenz

UV 9.2.1	Les échanges, ça change! (Bd. 3, L3) Ca. 20 UStd.	**Lesen:** einfache Gedichte bzw. chansons und kürzere jugendgemäße adaptierte Erzähltexte und kurze szenische Texte verstehen. **Schreiben:** Verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen (Briefe, E-Mails, Blogeintrag, SMS), über Familie und Hobbys berichten	Redemittel für den Schüleraustausch
UV 9.2.2	Tout est possible (Module B)(fak.) Métier de rêve Berufsorientierung durch Praktikum Lernaufgabe 4 USt.	**Sprechen** Einfach strukturierte Auskünfte über sich und andere geben sowie in einfachen strukturierten Sätzen über einige für sie bedeutsame Themen sprechen. **Schreiben** einfache Arbeitspläne verfassen und unterschiedliche schriftliche Präsentationsformen (u. a. Plakate, Folien, Keynotes, Powerpoint) nutzen	Modul B bietet sich an wegen der zunehmenden Berufsorientierung und der fächerübergreifenden Thematik

In Jahrgang 9 werden pro Halbjahr zwei schriftliche Leistungsprüfungen (à 60 Min.) abgelegt. Die sprachlichen Fertigkeiten/Kompetenzen sind Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben und Sprachmittlung.

2.1.4 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben Jg. 10

	Unterrichtsvorhaben **zugeordnete Themenfelder**	**Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs**	**Hinweis**
10.1.1	Quel boulot! (Bd. 3 L4)	**Sprechen** Auskünfte einholen und erteilen Eine Bestellung aufgeben Sich für einen Mini-Job bewerben **Schreiben** Une lettre de motivation **Hören** Auskünfte verstehen **Lesen** Jobanzeigen verstehen Menukarten verstehen	Szenisches Lesen Telefongespräch führen

UV 10.1.2	Un papillon dans l'océan (Bd.4 L1) Ca. 20 U-Std.	**Lesen** Längeren Texten den wesentlichen Inhalt und Einzelinformationen entnehmen. **Sprechen** Arbeitsergebnisse darstellen und präsentieren. Sachtexte zusammenfassen	Grafiken auswerten
UV 10.1.3	J'y tiens à ma double culture (Bd.4L2) Ca. 15 U-Std.	**Lesen** Schriftliche themenbezogene Darstellungen verstehen. Längeren Texten den wesentlichen Inhalt und Einzelinformationen entnehmen. **Sprechen** Personen präsentieren, von persönlichen Wünschen und Zielen berichten. Sich zum Thema zusammenhängend äußern und Meinungen formulieren	Grafiken auswerten
UV 10.1.4	L Lire et écouter (fakultativ) Tu vois c'que j'veux dire	**Leseverstehen (KLP S. 33)** Längere einfache fiktionale Texte verstehen	
UV 10.2.1	Louis XIV, le Roi-Soleil (Bd. 4L3) Ca. 15 U-Std.	**Lesen (KLP S.33)** Schriftliche themenbezogene Darstellungen verstehen. **Schreiben (KLP S.34)** Einen Text aus einer anderen Perspektive verfassen	Internetrecherche Bildbeschreibung

UV 10.2.2	Strasbourg, capitale européenne (Bd.4L4) Ca. 15 U-Std.	**Lesen (KLP S.33)** Sach- und Gebrauchstexten, Internetseiten Informationen entnehmen **Hören (KLP S.32)** Kurze Filmsequenzen verstehen und Informationen entnehmen	Internetrecherche Die Rolle Strasburgs und seiner Institutionen für Europa

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.2.1 Konkretisiertes UV Französisch als WP-Fach Jg. 7

L1 - Bonjour, Paris				
Zeit: ca.5 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**FKK - Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☒	**Sprechen (dial.): ☒**	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☐	Schreiben: ☐	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Begrüßung, Verabschiedung

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen	**Werte, Haltungen, Einstellungen**	**Handeln in Begegnungssituationen**
Persönliche Lebensgestaltung Freunde: sich kennenlernen tägliches Leben	sein Lebenswelt nach Spuren der französischen Sprache und frankophoner Kulturen erkunden Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher […] entwickeln und im Vergleich mit seiner eigenen Lebenswelt, ein erstes Verständnis für interkulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede entfalten	in Alltagssituationen unter Berücksichtigung elementarer Höflichkeitsformen […] Kontakte aufnehmen: donner la bise in einfachen kurzen Rollenspielen elementare Kontaktsituationen im frankophonen Ausland simulieren

Funktionale Kommunikative Kompetenzen

Hör-/Hör-Sehverstehen
im Unterricht u. a. einfache Bitten, Aufforderungen, Fragen und Erklärungen verstehen
Begrüßung/Verabschiedung, Befinden, Vorstellungen
einfach formulierten und sehr deutlich artikulierten authentischen Hör- bzw. Hör- Sehtexten […] nach mehrfachem Hören wesentliche Informationen entnehmen
Dialoge, Lieder und kurze Gedichte

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
im Rahmen des discours en classe u. a. einfache Fragen zu Inhalt und Ablauf des Unterrichts stellen und beantworten.
ritualisierte Redewendungen (Klassenraumorganisation/Arbeitsmaterialien)
sich an elementaren Kontaktgesprächen […] beteiligen, Fragen stellen und Antworten geben
Kennenlernsituationen (Begrüßung, Vorstellung, Verabschiedung)

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
mit elementaren sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich […] geben
sich auf der Grundlage von Modelltexten selbst vorstellen (reproduktives Sprechen)
einfache Texte [...] sinngestaltend vortragen
Lieder singen, kurze Gedichte auswendig aufsagen

Verfügen über sprachliche Mittel

Grammatik: einzelne Präsensformen der Verben auf -er, von être, avoir,; einfache Fragesätze, einfache bejahte Aussagesätze vom Typ S-V-O

Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprachemuster von Aussage- und Fragesätzen, phonetische Lautschrift (u, ou, qu, oi, ç)

Orthografie:
Groß- und Kleinschreibung; Apostroph; ç

Text- und Medienkompetenz

aus einfachen Texten und Kurzfilmen wesentliche Informationen herausfinden, Sprecher zuordnen; Beziehungen identifizieren.
Bilder in die richtige Reihenfolge setzen
Kurze Texte umformen und gestalten
Dialoge nach Modelltexten gestalten.

Ausgangstexte
Einfache Dialoge, Kurzfilm
Zieltexte
Steckbrief, einfache Dialoge

Sprachlernkompetenz
einfache Verfahren der Wortschatzarbeit anwenden
Vorwissen zur Bedeutungserschließung nutzen
Deutsch, Englisch, geläufige frz. Begriffe, ggf. Herkunftssprachen nutzen
Bilder und Zeichnungen als Memorisierungshilfe (Stichwörter, Stichwortgeländer, Bildleisten)
das Lehrwerk als unterstützende Arbeits- und Lernhilfe erkennen

Sprachbewusstheit

Leistungsfeststellung: Vokabeltests, Klassenarbeit: Hörverstehen mit schriftlichem Anteil

L2- C'est la rentrée

Zeit: ca.10 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**FKK - Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☒	**Sprechen (dial.): ☒**	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☐	Schreiben: ☐	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Sich vorstellen

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen	**Werte, Haltungen, Einstellungen**	**Handeln in Begegnungssituationen**
Persönliche Lebensgestaltung Freunde: sich kennenlernen Tägliches Leben	Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher […] entwickeln und, im Vergleich mit seiner eigenen Lebenswelt, ein erstes Verständnis für interkulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede entfalten	In Alltagssituationen unter Berücksichtigung elementarer Höflichkeitsformen […] Kontakte aufnehmen Einkaufsdialog: In einfachen kurzen Rollenspielen elementare Kontaktsituationen im frankophonen Ausland simulieren

Funktionale Kommunikative Kompetenzen

Hör-/Hör-Sehverstehen
Im Unterricht u. a. einfache Bitten, Aufforderungen, Fragen und Erklärungen verstehen.
Begrüßung/Verabschiedung, Befinden, Vorstellungen
Einfach formulierten und sehr deutlich artikulierten authentischen Hör- bzw. Hör- Sehtexten […] nach mehrfachem Hören wesentliche Informationen entnehmen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
In kurzen Rollenspielen elementare Situationen im frankophonen Ausland simulieren.
Personen vorstellen und entsprechende Fragen beantworten (Name, Alter, Wohnort)
Im Rahmen des discours en classe u. a. einfache Fragen zu Inhalt und Ablauf des Unterrichts stellen und beantworten.
Ritualisierte Redewendungen (Klassenraumorganisation/Arbeitsmaterialien)
Sich an elementaren Kontaktgesprächen […] beteiligen, Fragen stellen und Antworten geben
Nach dem Alter fragen und antworten

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
Mit elementaren sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich […] geben
Sich auf der Grundlage von Modelltexten selbst vorstellen (reproduktives Sprechen)
Einfache Texte [...] sinngestaltend vortragen

Verfügen über sprachliche Mittel

Grammatik: einzelne Präsensformen der Verben auf -er, von être; avoir im Singular; article défini et indéfini im Singular, einfache Fragesätze, einfache bejahte Aussagesätze vom Typ S-V-O

Aussprache und Intonation : grundlegende Aussprachemuster von Aussage- und Fragesätzen, Nasale, phonetische Lautschrift (y, é, è, e, c, eu)

Orthografie:
Akzente, Wortenden

Text- und Medienkompetenz

aus einfachen Texten und Bildern wesentliche Informationen herausfinden, Sprecher zuordnen; Beziehungen identifizieren
Einfache Umformungen von Modelltexten vornehmen oder diese ergänzen und eigene kurze Texte nach Vorlagen gestalten und nachspielen
Bilder in die richtige Reihenfolge setzen

Ausgangstexte
Einfache Dialoge, Kurzfilm, Rap, Collagen

Zieltexte
Einfache Dialoge, Portfolio

Sprachlernkompetenz

Einfache Verfahren der Wortschatzarbeit anwenden
Vorwissen zur Bedeutungserschließung nutzen
Deutsch, Englisch, geläufige frz. Begriffe, ggf. Herkunftssprachen
Farben, Bilder und Zeichnungen als Memorisierungshilfe das Lehrwerk als unterstützende Arbeits- und Lernhilfe erkennen

Sprachbewusstheit

Leistungsfeststellung: Vokabeltests, Klassenarbeit: Hörverstehen mit schriftlichem Anteil

L3- Les loisirs c'est cool

Zeit: ca.15 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**FKK - Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☐	**Sprechen (dial.): ☒**	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☒	Schreiben: ☒	Sprachmittlung: ☒

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Chat über Vorlieben und Hobbys schreiben

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen

Persönliche Lebensgestaltung
Persönliche Vorlieben
Mit anderen Sport treiben,
Freizeitaktivitäten
Wochengestaltung

Werte, Haltungen, Einstellungen

Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher […] entwickeln und, im Vergleich mit seiner eigenen Lebenswelt, ein erstes Verständnis für interkulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede entfalten

Handeln in Begegnungssituationen

In Alltagssituationen unter Berücksichtigung elementarer Höflichkeitsformen […] Kontakte aufnehmen
Private Briefe/E-Mails/Postkarten […] elementare Kontaktsituationen […] simulieren
Interviews/Umfragen durchführen

Funktionale Kommunikative Kompetenzen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
In kurzen Rollenspielen elementare Situationen im frankophonen Ausland simulieren.
Personen vorstellen und entsprechende Fragen beantworten (Name, Alter, Wohnort, Vorlieben und Abneigungen).
Im Rahmen des discours en classe einfache Fragen zu Inhalt und Ablauf des Unterrichts stellen und beantworten.
Sich an elementaren Kontaktgesprächen […] beteiligen, Fragen stellen und Antworten geben.
Interviews/Umfragen durchführen bzw. informierend daran teilnehmen.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
Mit elementaren sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich und andere geben
Jemanden/etwas vorstellen über Aktivitäten berichten
In einfachen Sätzen Bilder beschreiben.

Schreiben
Unterrichtsergebnisse festhalten
Tafelanschriebe orthographisch korrekt übertragen
kurze Alltags- und Gebrauchstexte verfassen: Angaben über sich und ihre Lebenswelt machen

Emails, Chatverläufe (nach Modelltexten) verfassen und gestalten
einfache Muster- und Modelltexte durch den Austausch einzelner Wörter und Wendungen umformen bzw. Leerstellen füllen
Miniportraits über Freunde erstellen

Sprachmittlung
Französischen Veranstaltungsplakaten Informationen entnehmen und adressatengerecht sprachmitteln

Verfügen über sprachliche Mittel

Grammatik: Aussagesätze mit c'est / ce sont oder il y a ; Aussagen und Sätze mit einfachen Konnektoren verbinden, Präsensformen der Verben auf –er, Präsensformen des Verbs avoir im Plural

Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprachemuster auf neue Wörter und Redewendungen übertragen, Intonationsmuster erkennen und selbst angemessen verwenden, Liaison

Orthografie: Sonderzeichen (Akzente, Ausrufezeichen), Groß- und Kleinschreibung, Vokalfolgen

Text- und Medienkompetenz

Bildern, Kurzfilmen und Chatverläufen Informationen entnehmen
Für die Vorbereitung mündlicher und schriftlicher Produktionen sprachliches Material sammeln und notieren (Tabellen und Rollenkarten)
Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Stichwörtern und einfachen Sätzen darstellen, Miniportraits erstellen
kurze Texte umformen und gestalten

Ausgangstexte
Kurzfilm, Dialoge, Fotostrecken, Emails, Chats, Plakate

Zieltexte
Portraits, Tabellen, Rollenkarten, Chats, Portfolio

Sprachlernkompetenz

Einfache Verfahren der Wortschatzarbeit anwenden (Wörternetze, farbige Listen, Bilder)
Vorwissen bei der Sprachmittlung nutzen
Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen unter Anleitung nutzen

	Den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren
Sprachbewusstheit	
Leistungsfeststellung: schriftliche Klassenarbeit, Vokabeltests	

L4-Joyeux anniversaire

Zeit: ca.15 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**FKK - Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☐	**Sprechen (dial.): ☒**	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☒	Schreiben: ☒	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Die Familie und das Zuhause vorstellen

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen	**Werte, Haltungen, Einstellungen**	**Handeln in Begegnungssituationen**
Persönliche Lebensgestaltung Familienkonstellationen und -mitglieder Wohnsituation Geschenke	Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher […] entwickeln und im Vergleich mit ihrer eigenen Lebenswelt, ein Verständnis für interkulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede entfalten	In Alltagssituationen unter Berücksichtigung elementarer Höflichkeitsformen Kontakte aufnehmen Private Briefe/E-Mails/Postkarten Interviews/Umfragen durchführen

Funktionale Kommunikative Kompetenzen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
in kurzen Rollenspielen elementare Situationen im frankophonen Ausland simulieren: Einkauf eines Geburtstagsgeschenks
Personen vorstellen und entsprechende Fragen beantworten
Sich an elementaren Kontaktgesprächen und im Unterricht vorbereiteten Interviewgesprächen beteiligen, Fragen stellen und Antworten geben

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
Mit elementaren sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich und andere geben.
Jemanden/etwas vorstellen: Familienmitglieder und -konstellationen
In einfachen Sätzen Zimmer beschreiben

Schreiben
Unterrichtsergebnisse […] festhalten
Tafelanschriebe orthographisch korrekt übertragen
Kurze Alltags- und Gebrauchstexte verfassen:
Angaben über sich und seine Lebenswelt machen,
Emails (nach Modelltexten) verfassen und gestalten
Einfache Muster- und Modelltexte durch den Austausch einzelner Wörter und Wendungen umformen bzw. Leerstellen füllen (Einladungen)
Miniportraits über die Familie erstellen

Sprachmittlung
Einladungen und Rezepte verstehen und mitteln

Hör-Sehverstehen
Einem Kurzfilm wesentliche Informationen entnehmen

Verfügen über sprachliche Mittel

Grammatik: Aussagesätze mit c'est / ce sont oder il y a ; Aussagen und Sätze mit einfachen Konnektoren verbinden, Präsensformen des Verbs être, déterminants possessifs im Singular

Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprachemuster auf neue Wörter und Redewendungen übertragen, die Intonationsmuster von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen erkennen und selbst angemessen verwenden, œ, Akzente bei acheter

Orthografie: grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen anwenden, Sonderzeichen weitgehend richtig verwenden, wichtige Regeln zur Groß- und Kleinschreibung (Eigennamen)

Text- und Medienkompetenz

Für die Vorbereitung mündlicher und schriftlicher Produktionen sprachliches Material sammeln und notieren, dann einfache Dialoge vortragen
Dialoge ausschmücken, umformen, (nach)spielen und mimisch und gestisch gestalten
Mindmaps und Familienstammbäume anlegen
Gestütztes freies Sprechen durch Rollenkarten/ Fragebögen
Kurze Texte umformen und gestalten

Ausgangstexte
Bilder(folgen), Kurzfilm, Dialoge, Stammbaum, Einladungen, Email, Rezept

Zieltexte
Dialoge, Stammbaum, Kurztext, Einladung, Rezept

Sprachlernkompetenz

	Einfache Verfahren der Wortschatzarbeit anwenden: Vokabelnetze anlegen Unter Einsatz von sprachlichen und methodischen Hilfen in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit das Französische als Arbeitssprache erproben Eigene Fehlerschwerpunkte mit Hilfe erkennen und aufarbeiten

Sprachbewusstheit

Leistungsfeststellung: Vokabeltests, schriftliche Klassenarbeit

L5- Lisa à Paris

Zeit: ca.20 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**FKK - Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☒	**Sprechen (dial.):** ☒	Sprechen (monol.): ☒
		LV: ☒	Schreiben: ☐	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: sich zu Besichtigungen verabreden und einkaufen

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen

Persönliche Lebensgestaltung

Wege in einer Stadt

sich mit (öffentlichen) Verkehrsmitteln bewegen

Gesellschaftliches Leben: Sehenswürdigkeiten von Paris; Freizeitangebote in Paris

Werte, Haltungen, Einstellungen

Offenheit und Neugierde für die Sehenswürdigkeiten der französischen Hauptstadt

Handeln in Begegnungssituationen

In Alltagssituationen Kontakte aufnehmen

In einfachen kurzen Rollenspielen elementare Kontaktsituationen im frankophonen Ausland simulieren (einkaufen, sich verabreden)

Funktionale Kommunikative Kompetenzen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

In kurzen Rollenspielen elementare Situationen im frankophonen Ausland simulieren:

Etwas einkaufen, sich um eine bestimmte Uhrzeit verabreden, sich über Sehenswürdigkeiten unterhalten, Essen bestellen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

in einfachen Sätzen ein Besichtigungsprogramm vorstellen

Schreiben

Unterrichtsergebnisse festhalten, Tafelanschriebe orthographisch korrekt übertragen

Einfache Muster- und Modelltexte durch den Austausch einzelner Wörter und Wendungen umformen bzw. Leerstellen fülle

Verfügen über sprachliche Mittel

Grammatik: Verneinung, Präsensformen des Verbs aller, Präpositionen: à, à la, au, à l', aux,

Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprachemuster, Intonationsmuster, j / ch, Liaison

Orthographie: grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen, Sonderzeichen, Groß- und Kleinschreibung anwenden (Eigennamen)

Text- und Medienkompetenz

Für die Vorbereitung mündlicher und schriftlicher Produktionen sprachliches Material sammeln und notieren, Mindmaps und Tabellen anlegen

aus einfachen Texten wesentliche Informationen herausfinden, Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Stichwörtern und einfachen Sätzen darstellen,

Dialoge ausschmücken, umformen, (nach)spielen und mimisch und gestisch gestalten

Ausgangstexte

Fotos, Dialoge, Fotostorys, Prospekte

Zieltexte

Dialoge, Besichtigungsprogramm

Sprachlernkompetenz

	Unter Einsatz von sprachlichen und methodischen Hilfen in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit das Französische als Arbeitssprache erproben Einfache Verfahren der Wortschatzarbeit anwenden Zur Unterstützung des Lernprozesses kleine kreative Projekte in kooperativen Arbeitsprozessen durchführen (Uhr basteln) Eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und aufarbeiten
Sprachbewusstheit	
Leistungsfeststellung: Vokabeltests, schriftliche Klassenarbeit	

L6- C'est l'été

Zeit: ca. 20 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**FKK - Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☒	**Sprechen (dial.): ☒**	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☒	Schreiben: ☒	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Über das Wetter und die Ferien sprechen

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen
Persönliche Lebensgestaltung Einige typische Besonderheiten des französischen Alltagslebens (u. a. Freizeit, Feriengestaltung) Gesellschaftliches Leben: Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: Besonderheiten und Eigenständigkeit des Lebens in der Ardèche, Unterschiede zwischen groß -städtischen Ballungsräumen und ländlichen Regionen, wichtige Elemente der geografischen Gliederung Frankreichs	Offenheit und Neugierde für andere Wirklichkeiten der frankophonen Welt entwickeln (colo de vacances) im Umgang mit Menschen und Medien im Vertrauten das Fremde und im Fremden das Gemeinsame entdecken	In Alltagssituationen Kontakte aufnehmen In einfachen kurzen Rollenspielen elementare Kontaktsituationen im frankophonen Ausland simulieren (gemeinsam Sport treiben, sich verabreden, den Weg beschreiben)

Funktionale Kommunikative Kompetenzen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
In kurzen Rollenspielen elementare Situationen im frankophonen Ausland simulieren (Weg beschreiben, sich verabreden, Urlaubsaktivitäten beschreiben)

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
In einfachen Sätzen einen Weg beschreiben, über das Wetter reden

Schreiben
Unterrichtsergebnisse festhalten
Tafelanschriebe orthographisch korrekt übertragen
Einfache Muster- und Modelltexte durch den Austausch einzelner Wörter und Wendungen umformen bzw. Leerstellen füllen (Urlaubspostkarte)
Einfache, kurze Texte über Sachverhalte, Ereignisse oder Erlebnisse verfassen (u. a.Tagesablauf, Urlaubsaktivitäten)

Verfügen über sprachliche Mittel

Grammatik: Präsensformen des Verbs faire; Präpositionen: de, en; zusammengezogener Artikel; Fragewörter: qui, que, où, quand, pourquoi – parce que, Possessivbegleiter (Plural); Imperativ

Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprachemuster auf neue Wörter und Redewendungen übertragen, die Intonationsmuster von Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen erkennen und selbst angemessen verwenden; Laute oe, eu, oi, ui

Orthographie: grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen anwenden, phonetisch und semantisch relevante Sonderzeichen weitgehend richtig verwenden, wichtige Regeln zur Groß- und Kleinschreibung anwenden (Namen, Eigennamen)

Text- und Medienkompetenz

Einfache gelenkte Aufgaben zum detaillierten, selektiven und globalen Hören und Lesen (Zuordnungsaufgaben, W-Fragen):

	Beim Hören Schlüsselwörter notieren In Lesetexten Schlüsselwörter für das inhaltliche Verständnis auffinden und markieren Einfache Stichwortnotizen anfertigen bzw. wichtige Informationen des jeweiligen Textes herausschreiben. Einfache Umformungen von Modelltexten vornehmen oder diese ergänzen (u. a. Austauschen, Umstellen, Füllen und Ausschmücken von Textelementen) und eigene kurze Texte nach Vorlagen gestalten (Urlaubskarten) Recherchieren und aus einfachen Texten wesentliche Informationen herausfinden **Ausgangstexte** Hörtexte (Wetter, Ansagen), Fotos, Skizzen, Bildergeschichten, einfache dialogische Texte, Postkarten, websites **Zieltexte** Stichpunkttabellen, Textzusammenfassung, Wetteransage, Postkarte, Dialoge, Flyer **Sprachlernkompetenz** Unter Einsatz von sprachlichen und methodischen Hilfen in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit das Französische als Arbeitssprache erproben Einfache Verfahren der Wortschatzarbeit anwenden (Wortfelder) Mithilfe der W-Fragen Informationen aus Hörtexten und Lesetexten entnehmen Eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und aufarbeiten
Sprachbewusstheit **Leistungsfeststellung**: Vokabeltests, schriftliche Klassenarbeit	

2.2.2 Konkretisierte UV Französisch als WP-Fach Jg. 8

L1 – Question de look

Zeit: ca.15 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☐	**Sprechen (dial.): ☒**	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☒	Schreiben: ☐	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Über Kleidung sprechen

Interkulturelle Kompetenzen (S. 23 f.)

Orientierungswissen	**Werte, Haltungen, Einstellungen**	**Handeln in Begegnungssituationen**
Persönliche Lebensgestaltung Kleidung beschreiben, sich über Kleidung und Mode austauschen		Jmd. um Rat fragen in einfachen kurzen Rollenspielen elementare Kontaktsituationen im frankophonen Ausland simulieren

Kommunikative Kompetenzen

Hör-/Hör-Sehverstehen (KLP S. 26)
einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Zuordnung von Aussagen zu unterschiedlichen Sprechern) z.B. die Bestellung von Kleidung auf einer Web-Seite.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen (KLP S.27)
sich anhand erarbeiteter Kommunikationsmuster an Gesprächen über sie persönlich betreffende bzw. für sie persönlich bedeutsame Themen beteiligen.
Z.B. Was soll ich zur Party anziehen.

Leseverstehen (KLP S. 27)
einfachen kurzen Sachtexten (u. a. Prospekten) gezielt Informationen entnehmen,

einfache Gedichte bzw. chansons und kürzere jugendgemäße adaptierte Erzähltexte und kurze szenische Texte verstehen, z.B. Unterhaltung über eine Lieferung von Kleidern

Methodische Kompetenzen

Hör-/Hör-Sehverstehen (KLP S. 26)einfache gelenkte Aufgaben zum detaillierten, selektiven und globalen Hören […] bearbeiten […]
Bilder in die richtige Reihenfolge setzen, Vrai ou faux?

Sprechen (KLP S. 26)
für die Vorbereitung mündlicher und schriftlicher Produktionen sprachliches Material(Wörter, Wendungen) sammeln und notieren (u. a. in Tabellen, als Stichwortgeländer)

memorisierte Szenen nachspielen (Kleidung einkaufen – Geld ausgeben)

einfache Umformungen von Modelltexten vornehmen oder diese ergänzen […] und eigene kurze Texte nach Vorlagen gestalten

Umgang mit Texten und Medien (KLP S. 26)
aus einfachen Texten wesentliche Informationen herausfinden

Sprecher zuordnen; Beziehungen identifizieren kurze Texte umformen und gestalten

Dialoge nach Modelltexten gestalten(Kleidung einkaufen – Geld ausgeben)

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen (KLP S. 27)einfache Verfahren der Wortschatzarbeit anwenden
Bilder ,Zeichnungen, filet de mots als Memorisierungshilfe

Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen unter Anleitung nutzen : das Lehrwerk als unterstützende Arbeits- und Lernhilfe

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 24 f.)

Wortschatz: J'achète, je porte, je mets – Qu'est-ce que je mets etc. – Mets …. !, Kleidung,
Grammatik: Farbadjektive, mettre
Aussprache und Intonation : grundlegende Aussprachemuster von Aussage- und Fragesätzen, phonetische Lautschrift

Leistungsfeststellung: Vokabeltests, Klassenarbeit: Hörverstehen mit schriftlichem Anteil

L2 – Bienvenue au collège

Zeit: ca.15 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☒	**Sprechen (dial.): ☒**	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☐	Schreiben: ☐	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Über Kleidung sprechen

Interkulturelle Kompetenzen (S. 23 f.)

Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	**Handeln in Begegnungssituationen**
Ausbildung, Schule, Beruf eine Schule, Lieblingsfächer usw. vorstellen	Das französische Schulsystem in Ansätzen kennenlernen und mit dem eigenen vergleichen. Unterschiede und Gemeinsamkeiten europäischer Bildungsinstitutionen	

Kommunikative Kompetenzen

Hör-/Hör-Sehverstehen (KLP S. 26)
einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Zuordnung von Aussagen zu unterschiedlichen Sprechern)

zusammenhängendes Sprechen (KLP S.27)
Arbeitsergebnisse in wenigen zusammenhängenden Sätzen präsentieren

einfach strukturierte Auskünfte über sich und andere geben sowie in einfach strukturierten Sätzen über einige für sie bedeutsame Themen sprechen
z.B. seine Lieblingsfächer, seine Schule vorstellen.

Leseverstehen (KLP S. 27)
kürzere jugendgemäße adaptierte Erzähltexte und kurze szenische Texte verstehen, z.B. Unterhaltung über die Schule

Schreiben (KLP.S. 28)
Einfache, kurze Texte über Sachverhalte (hier: Präsentation der Schule) verfassen.

Methodische Kompetenzen

Hör-/Hör-Sehverstehen (KLP S. 26)
einfache gelenkte Aufgaben zum detaillierten, selektiven und globalen Hören […] bearbeiten […]
Bilder in die richtige Reihenfolge setzen, Vrai ou faux?

Sprechen und Schreiben (KLP S.31)
für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (u. a. als Tabellen oder Stichwortgeländer)

mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion nutzen (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen, abwandeln)

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen (KLP S. 32)
umgrenzte Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten
(u. a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 24 f.)
Wortschatz: Schulräume, Unterricht, Ordnungszahlen
Grammatik: montrer, venir
Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprachemuster von Aussage- und Fragesätzen, phonetische Lautschrift

Leistungsfeststellung: Vokabeltests, mündliche Prüfung, Präsentation

MKR: 1.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 2. Lernjahr: Lecon 2, Notre école/ mobile Endgeräte nutzen, um ein Erklärvideo zu einem Tag in der Schule zu erstellen
4.4 Rechtliche Grundlagen
Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bild- rechts), Urheber- und Nutzungs- rechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten 2. Lernjahr: Lecon 2, Notre école/ mobile Endgeräte nutzen, um ein Erklärvideo zu einem Tag in der Schule zu erstellen und dabei Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrecht thematisieren

L3 – Enfin, c'est le week-end

Zeit: ca.15 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☐	**Sprechen (dial.): ☒**	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☐	Schreiben: ☒	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Über Wochenendaktivitäten sprechen

Interkulturelle Kompetenzen (S. 23 f.)

Orientierungswissen	**Werte, Haltungen, Einstellungen**	**Handeln in Begegnungssituationen**
Persönliche Lebensgestaltung: einige typische Besonderheiten des französischen Alltagslebens (u. a. Freizeit, Sport, Musik, Medien)	im Umgang mit Menschen und Medien im Vertrauten das Fremde und im Fremden das Gemeinsame zu entdecken.	

Kommunikative Kompetenzen

zusammenhängendes Sprechen (KLP S.27)
einfach strukturierte Auskünfte über sich und andere geben

An Gesprächen teilnehmen (KLP S. 27)
in einfach strukturierten Sätzen über einige für sie bedeutsame Themen sprechen
z.B. über die Freizeitaktivitäten am Wochenende

Leseverstehen (KLP S. 27)
kürzere jugendgemäße adaptierte Erzähltexte und kurze szenische Texte verstehen, z.B. Unterhaltung über Freizeitaktivitäten

Schreiben:(KLP.S. 28)
einfache Geschichten, Gedichte, Chansontexte und dramatische Szenen nach vorgegebenem Muster schreiben sowie kurze Erzählungen fortschreiben.

Methodische Kompetenzen

Sprechen und Schreiben (KLP S.31)
für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (u. a. als Tabellen oder Stichwortgeländer)

mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion nutzen (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen, abwandeln)

Umgang mit Texten (KLP S.231)
Textelemente einfacher Texte umgestalten, einfache Texte szenisch umsetzen
(u. a. in Rollenspielen oder Figureninterviews)

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen (KLP S.32)
Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen nutzen (u. a. zweisprachige Schülerwörterbücher, Vokabelanhänge in Lehrwerken, grammatische Übersichten in
Lehrwerken)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 24 f.)
Wortschatz: Freizeitaktivitäten
Grammatik: attendre, répondre, passé composé mit avoir
Aussprache und Intonation : einfache Gespräche phonetisch und intonatorisch weitgehend angemessen mitgestalten

Leistungsfeststellung: Vokabeltests , mündliche Prüfung

Chefs de cuisine-on échange nos recettes

Zeit: ca.4 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☐	**Sprechen (dial.):** ☐	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☒	Schreiben: ☒	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Ein Rezept verfassen

Interkulturelle Kompetenzen (S. 28 f.)

Orientierungswissen
Persönliche Lebensgestaltung: regionale Speisen

Handeln in Begegnungssituationen
.

Kommunikative Kompetenzen

Leseverstehen (KLP S. 27)
Arbeitsvorhaben, Arbeits- und Übungsanleitungen so wie Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen

Schreiben (KLP S.27)
einfache Arbeitspläne verfassen und unterschiedliche schriftliche Präsentationsformen (u. a. Plakate, Folien, Keynotes, Powerpoint) nutzen

Methodische Kompetenzen

Sprechen und Schreiben

für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (u. a. als Tabellen oder Stichwortgeländer)

mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion nutzen (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen, abwandeln)

Textteile unter Anwendung wichtiger Charnières miteinander verbinden, eigene Texte sinnvoll gliedern

eigene Texte sprachlich und Inhaltlich überarbeiten.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 24 f.)
Wortschatz: Lebensmittel, Zubereitung
Grammatik
Aussprache und Intonation :

Leistungsfeststellung: gestaltetes Rezeptblatt für das Kurskochbuch

L4 – Balades et découvertes

Zeit: ca.15 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☒	**Sprechen (dial.):** ☒	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☐	Schreiben: ☒	Sprachmittlung: ☒

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Vorschläge zur Freizeitgestaltung machen

Interkulturelle Kompetenzen (S. 28 f.)

Orientierungswissen
Regionen, regionale Besonderheiten: Besonderheiten und Eigenständigkeit des Lebens in einer einzelnen Region in Frankreich (Provence)

Handeln in Begegnungssituationen
Gleichaltrige aus frankophonen Kulturkreisen über sich selbst, ihre Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen und über wesentliche Aspekte ihrer Lebenswelt (Familie, Freunde, Wohnort, Schule) informieren

		und die entsprechenden Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen.

Kommunikative Kompetenzen **Hörverstehen und Hör-Sehverstehen** (KLP S. 26) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Zuordnung von Aussagen zu unterschiedlichen Sprechern) Klar formulierten, gut verständlichen und langsam gesprochenen authentischen Hör- und Hör-Sehtexten (u. a. Wetterberichten) die Hauptaussage entnehmen. **An Gesprächen teilnehmen** (KLP S. 27) in Rollenspielen, in Begegnungssituationen und Partnerinterviews einfache alltägliche Kommunikationssituationen sprachlich bewältigen z.B. sagen, worauf sie Lust haben und Vorschläge machen zur sinnvollen Freizeitgestaltung. **Leseverstehen (KLP S**. 27) einfachen kurzen Sachtexten (u. a. Prospekten) gezielt Informationen entnehmen, **Sprachmittlung** (KLP S. 28) Kernaussagen von Informationsmaterialien (Aushänge, Programme) in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben – auch in ausführlicher Form, wenn vom Französischen ins Deutsche vermittelt wird. Hier: Le Gouffre de Padirac	**Methodische Kompetenzen** **Hörverstehen, Hör-Seh-Verstehen und Leseverstehen (**KLP S.31) Verstehensinseln in Texten finden, indem sie Bedeutungen von neuen Wörtern mit Hilfe ihres sprachlichen Vorwissens (Deutsch, ggf. Herkunftssprache, Fremd-sprachen), Weltwissens und eindeutiger Kontexte erschließen **Sprechen und Schreiben** (KLP S.31) Für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (u. a. als Tabellen oder Stichwortgeländer) **Umgang mit Texten** (KLP S.31) Grundlegende Arbeitstechniken und Methoden einsetzen, um aus im Unterricht erarbeiteten Texten wesentliche Informationen und einzelne typische Merkmale herauszuarbeiten (u. a. Thema, Informationen zu Raum und Zeit, Situationen, Personenbeziehungen) **Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen** (KLP S.32) Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen nutzen (u. a. zweisprachige Schülerwörterbücher, Vokabelanhänge, grammatische Übersichten in) grundlegende Verfahren der Wortschatzarbeit einsetzen (u. a. mit Bildern, Zeichnungen, Schaubildern, Definitionen arbeiten)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 24 f.)
Wortschatz: Freizeitaktivitäten planen, Wetter
Grammatik prendre, futur composé, Fragen mit est-ce que
Aussprache und Intonation: einfache Gespräche phonetisch und intonatorisch weitgehend angemessen mitgestalten

Leistungsfeststellung: Vokabeltests, schriftliche Überprüfung

L5-Ça me fascine !

Zeit: ca.15 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☒	**Sprechen (dial.):** ☐	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☒	Schreiben: ☒	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Über sportliche Aktivitäten sprechen

Interkulturelle Kompetenzen (S. 28 f.)

Orientierungswissen Regionen, regionale Besonderheiten: z.B. sportliche Aktivitäten wie Kitesurfen		**Handeln in Begegnungssituationen** Gleichaltrige aus frankophonen Kulturkreisen über sich selbst, ihre Gewohnheiten, in Bezug auf sportliche Aktivitäten informieren und die entsprechenden Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen.

Kommunikative Kompetenzen **Hörverstehen und Hör-Sehverstehen** (KLP S. 26) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Zuordnung von Aussagen zu unterschiedlichen Sprechern) **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen** einfach strukturierte Auskünfte über sich und andere geben sowie in einfach strukturierten Sätzen über einige für sie bedeutsame Themen sprechen. **An Gesprächen teilnehmen** (KLP S. 27) in Rollenspielen, in Begegnungssituationen und Partnerinterviews einfache alltägliche Kommunikationssituationen sprachlich bewältigen z.B. sagen, worauf sie Lust haben und Vorschläge machen zu sportlichen Aktivitäten **Leseverstehen (**KLP S. 27) einfache Gedichte bzw. chansons und kürzere jugendgemäße adaptierte Erzähl- texte und kurze szenische Texte verstehen.	**Methodische Kompetenzen** Hörverstehen, Hör-Seh-Verstehen und Leseverstehen (KLP S.31) Lese- und Hörerwartungen nutzen sowie Techniken der detaillierten, selektiven und globalen Informationsentnahme bei der Auswertung sprachlich und inhaltlich einfacher, verständlicher und klar aufgebauter Lese-, Hör- bzw. Hör-Sehtexte unter Einsatz von Aufgabenapparaten und methodischen Hilfen angemessen anwenden

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit *(KLP S. 24 f.)*

Wortschatz*: Sportliche Aktivitäten planen*

Grammatik *Infinitivsatz, vouloir, pouvoir*

Aussprache und Intonation: beim Nachschlagen unbekannter Wörter den wichtigsten Zeichen der phonetischen Umschrift die entsprechenden Laute zuordnen.

Leistungsfeststellung: Vokabeltests , schriftliche Überprüfung

2.2.3 Konkretisierte UV Französisch als WP-Fach Jg. 9

BD.2 Module C – Visitons Marseille

Zeit: ca 6 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☐	Sprechen (dial.): ☐	Sprechen (monol.): ☒
		LV: ☒	Schreiben: ☐	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Eine Stadt präsentieren

Interkulturelle Kompetenzen (S. 23 f.)

Orientierungswissen	**Werte, Haltungen, Einstellungen**	**Handeln in Begegnungssituationen**
Regionale Besonderheiten: Besonderheiten und touristische Merkmale einzelner Regionen/Städte in Frankreich.	Andere Wirklichkeiten der frankophonen Welt kennenlernen und ihnen gegenüber Verständnis entwickeln.	

Kommunikative Kompetenzen

Leseverstehen (KLP S. 27)
einfachen kurzen Sachtexten (u. a. Prospekten) gezielt Informationen entnehmen,

zusammenhängendes Sprechen (KLP S.27)
Arbeitsergebnisse in wenigen zusammenhängenden Sätzen präsentieren

Methodische Kompetenzen

Sprechen und Schreiben (KLP S. 31)
für die Vorbereitung mündlicher und schriftlicher Produktionen sprachliches Material(Wörter, Wendungen) sammeln und notieren (u. a. in Tabellen, als Stichwortgeländer)

Einfache Umformungen von Modelltexten vornehmen oder diese ergänzen […] und eigene kurze Texte nach Vorlagen gestalten, um einen Rundgang durch eine französische Stadt zu präsentieren.

Umgang mit Texten und Medien (KLP S. 31)
Unter Anleitung die Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogene für Recherchen über französische Städte nutzen.

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen (KLP S. 32)
Kleine Projekte durchführen und in verschiedenen Präsentationsformen z.B. als Poster vorstellen.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 24 f.)
Wortschatz: Stadt, Stadtplan, je propose de faire, visiter, d'aller…

Leistungsfeststellung: Erstellung und Präsentation eines Plakates

MKR: 2.2 Informationsauswertung

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

2. Lernjahr: Module C, Visitons Marseille/ Informationen zu Marseille beschaffen, Suchergebnisse dokumentieren und ablegen

L1 – Entre potes

Zeit: ca.15 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☐	Sprechen (dial.): ☒	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☒	Schreiben: ☒	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Über Gefühle, Freundschaft und in Konfliktsituationen sprechen und handeln.

Interkulturelle Kompetenzen (KLP S. 23 f.)

Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen
		Gleichaltrige über sich selbst, Freunde Kumpels informieren und Ansichten anderer erfragen. Über Freundschaft und Gefühle sprechen. In Konfliktsituationen handeln.

Kommunikative Kompetenzen

Hör-/Hör-Sehverstehen (KLP S. 26)
einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Zuordnung von Aussagen zu unterschiedlichen Sprechern)

Zusammenhängendes Sprechen (KLP S.27)
einfach strukturierte Auskünfte über sich und andere geben sowie in einfach strukturierten Sätzen über einige für sie bedeutsame Themen sprechen
z.B.: Liebeskummer, Gefühlswelt, Mobbing

Leseverstehen (KLP S. 27)
kürzere jugendgemäße adaptierte Erzähltexte und kurze szenische Texte verstehen, z.B. Unterhaltung über einen Mobbingfall in der Schule.

Methodische Kompetenzen

Hör-/Hör-Sehverstehen (KLP S. 31)
für mündliche und schriftliche Produktionen Lese- und Hörerwartungen nutzen sowie Techniken der detaillierten, selektiven und globalen Informationsentnahme bei der Auswertung sprachlich und inhaltlich einfacher, verständlicher und klar aufgebauter Lese-, Hör- bzw. Hör-Sehtexte unter Einsatz von Aufgabenapparaten und methodischen Hilfen angemessen anwenden

Sprechen und Schreiben (KLP S.31)
für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (u. a. als Tabellen oder Stichwortgeländer), um einen Konflikt zwischen Mutter und Kind sprachlich auszuarbeiten bzw. einen Fotoroman zu gestalten.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 24 f.)
Wortschatz: Gefühle, Freundschaft, Konflikte
Grammatik: Adjektive
Aussprache und Intonation: einfache authentische und selbst verfasste Sprechtexte nach angemessener Vorbereitung sinngestaltend vortragen, z.B. Konfliktdialog

Leistungsfeststellung: Vokabeltests, schriftliche Überprüfung

L2 Prêts pour les Pyrénées ?

Zeit: ca.20 USt.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☒	Sprechen (dial.): ☒	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☐	Schreiben: ☒	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Erzählen, was passiert ist, Gespräch beim Arzt führen

Interkulturelle Kompetenzen (KLP S. 23 f.)

Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen
Besonderheiten der Region Pyrénées		Über sich selbst informieren: sagen, was passiert ist, was weh tut.

Kommunikative Kompetenzen

Hör-/Hör-Sehverstehen (KLP S. 26)

Methodische Kompetenzen

Hör-/Hör-Sehverstehen (KLP S. 31)

klar formulierten, gut verständlichen und langsam gesprochenen authentischen
Hör- und Hör-Sehtexten (u. a. Wetterberichten, kurzen Geschichten, Erzählungen, Interviews, chansons, Videoclips) die Hauptaussagen entnehmen.

Wesentliche Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und den Hauptgedanken einfacher darstellender, erläuternder und berichtender Beiträge folgen. Hier: Hergang eines Unfalls.

An Gesprächen teilnehmen (KLP S. 26)
in Rollenspielen, in Begegnungssituationen und Partnerinterviews einfache alltägliche Kommunikationssituationen sprachlich bewältigen. Hier: Besuch beim Arzt.

Schreiben (KLP 27f.)
einfache Geschichten und dramatische Szenen nach vorgegebenem Muster schreiben sowie kurze Erzählungen fortschreiben.
Verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen (Briefe, E-Mails, SMS)

Notizen anfertigen bzw. wichtige Informationen aus dem Text in einem vorgegebenen Auswertungsgitter angemessen eintragen.

Sprechen und Schreiben (KLP S.31)
Arbeitsergebnisse mithilfe von Stichwörtern und einfachen Organigrammen darstellen.

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen (KLP S.32)
Den weiteren eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren.

Eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und aufarbeiten.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 24 f.)
Wortschatz: Unfall, Krankenhaus
Grammatik: indirekte Objektpronomen, indirekte Rede, in einteiligen Satzformen Sachverhalte differenziert darstellen.
Orthographie:die Kenntnis von grammatischen Strukturen und lexikalischen Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung nutzen.

Leistungsfeststellung: Vokabeltests , schriftliche Überprüfung

L3 Les échanges, ça change !

Zeit: ca.20 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☐	Sprechen (dial.): ☐	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☒	Schreiben: ☒	Sprachmittlung: ☒

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Ein Tischgespräch führen

Interkulturelle Kompetenzen (KLP S. 23 f.)

Orientierungswissen	**Werte, Haltungen, Einstellungen** Andere Wirklichkeiten der frankophonen Welt kennenlernen und ihnen gegenüber Verständnis entwickeln.	**Handeln in Begegnungssituationen** In Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und im frankophonen Ausland kulturspezifische Verhaltensweisen erproben.

Kommunikative Kompetenzen

Lesen
Kürzere Erzähltexte verstehen

Schreiben (KLP 27f.)
Verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen (Briefe, E-Mails, SMS).
Hier: Über eine Reise berichten. Kontakt zu einem Austauschpartner aufnehmen.

Sprachmittlung

Methodische Kompetenzen

Hör-/Hör-Sehverstehen (KLP S. 31)
Neue Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens erschließen.

Texte markieren und gliedern.

Umgang mit Texten und Medien
Grundlegende Methoden und Arbeitstechniken einsetzen, um aus im Unterricht erarbeiteten Texten wesentliche Informationen und einzelne typische Merkmale

In der jeweils anderen Sprache das Wesentliche von einfachen Äußerungen wiedergeben. Hier: Ein Tischgespräch vermitteln.	herauszuarbeiten. Hier: Informationen zu Ort, Zeit, Situationen. **Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen** (KLP S.32) Im Französischen und im Sprachvergleich Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken, Regelmäßigkeiten beschreiben (passé composé)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 24 f.)
Wortschatz: Familienleben, Essgewohnheiten, Schulalltag
Grammatik: passé composé mit être, partir, sortir, unbest. Mengenangaben.

Leistungsfeststellung: Vokabeltests , schriftliche Überprüfung

MKR: 4.2 Gestaltungsmittel

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

3. Lernjahr: lecon 3, Mon corres arrive bientôt/ eine digitale Pinnwand in Form eines Padlets benutzen , um Informationen zu teilen

Tout est possible *Métiers de rêve* *(Module B)*

Zeit: ca.4 UStd.	**Kompetenzstufe:** A1 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☐	Sprechen (dial.): ☐	Sprechen (monol.): ☒
		LV: ☐	Schreiben: ☒	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Ein eigenes Profil erstellen

Interkulturelle Kompetenzen (KLP S. 23 f.)

Orientierungswissen	**Werte, Haltungen, Einstellungen**	**Handeln in Begegnungssituationen**
Berufe, Berufsorientierung		Telefongespräche führen

Sprechen (KLP S. 27) Einfach strukturierte Auskünfte über sich und andere geben sowie in einfachen strukturierten Sätzen über einige für sie bedeutsame Themen sprechen. **Schreiben** (KLP S.27) Einfache Arbeitspläne verfassen und unterschiedliche schriftliche Präsentationsformen (u. a. Plakate, Folien, Keynotes, Powerpoint) nutzen	**Sprechen und Schreiben** (KLP S.31) Für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (u. a. als Tabellen oder Stichwortgeländer). Mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion nutzen (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen, abwandeln). Textteile unter Anwendung wichtiger Charnières miteinander verbinden, eigene Texte sinnvoll gliedern. Eigene Texte sprachlich und inhaltlich überarbeiten.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 24 f.)
Wortschatz: Zukunftswünsche, Berufsvorstellungen
Grammatik: Wiederholung: futur composé, je voudrais ; ce/ cette; direkte Objektpronomen le/ la/ les; Verben lire/ écrire

Leistungsfeststellung: Présentation

2.2.4 Konkretisierte UV Französisch als WP-Fach Jg. 10

Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben entsprechen den Übersichten der Unterrichtsvorhaben (Kap. 2.1).

L1 Un papillon dans l'océan				
Zeit: ca 15UStd.	**Kompetenzstufe:** A2 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☐	Sprechen (dial.): ☐	Sprechen (monol.): ☒
		LV: ☒	Schreiben: ☐	Sprachmittlung: ☐
Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Informationen zu Guadeloupe geben				

Interkulturelle Kompetenzen (S. 35 f.)

Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen
Überblick über die frankophonen Länder, exemplarische Einblicke in die gesellschaftliche Wirklichkeit eines weiteren frankophonen Landes: Gouadeloupes	fremden Werten, Haltungen und Einstellungen tolerant, empathisch und, wenn nötig, mit kritischer Distanz zu begegnen.	Gleichaltrige und Erwachsene aus frankophonen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und die entsprechenden Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen

Kommunikative Kompetenzen	**Methodische Kompetenzen**
Zusammenhängendes Sprechen (KLP S.33) Unterrichtsinhalte und -geschehen, Arbeitsvorhaben und Arbeitsergebnisse darstellen sowie Ergebnisse individueller und kooperativer Arbeitsprozesse ggf. mit visueller Unterstützung sachlich angemessen präsentieren	**Lesen** (KLP S. 37) textexterne Informationen (u. a. Bilder), ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen gezielt zur Entschlüsselung einsetzen **Sprechen und Schreiben** (KLP S. 37) Arbeitsergebnisse zu Gouadeloupe sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien (u. a. Plakate, Folien, Power-Point) präsentieren **Umgang mit Texten und Medien** (KLP S. 38) die Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogen für Recherche, Kommunikation und sprachliches Lernen nutzen sowie bei Bedarf selbstständig mit Lernsoftware arbeiten.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 36 f.)
Wortschatz: Landschaft, Klima, Tiere, Pflanzen, Feste Traditionen, Länderadjektive
Grammatik: Futur simple, Komparatif, Superlatif

Leistungsfeststellung: Vokabeltests, schriftliche Überprüfungen

L2 J'y tiens à ma double culture				
Zeit: ca 15UStd.	**Kompetenzstufe:** A2 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☐	Sprechen (dial.): ☒	Sprechen (monol.): ☒
		LV: ☒	Schreiben: ☐	Sprachmittlung: ☐
Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Über meine Herkunft sprechen				

Interkulturelle Kompetenzen (S. 35 f.)

Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen
Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Frankreich (u. a. Freundschaft/Partnerschaft, Jugendkulturen mit ihren Ritualen und Wertesystemen Multikulturalität als europäisches Phänomen.		

Kommunikative Kompetenzen **Zusammenhängendes Sprechen** (KLP S.33)	**Methodische Kompetenzen** **Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen** (KLP S.38)
Personen, ihre Lebenswelt, ihre Gewohnheiten, Interessen, Vorlieben und Abneigungen beschreiben und von alltäglichen Erlebnissen und Erfahrungen, Vorhaben und Plänen sowie persönlichen Wünschen, Zielen und Hoffnungen erzählen und berichten	Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten (u. a. Arbeitsziele und -verfahren aushandeln, Material beschaffen, **Präsentationen von berühmten Personen** gestalten)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 36 f.)
Wortschatz: Biographie
Grammatik: imparfait, imparfait – passé composé

Leistungsfeststellung: Vokabeltests, schriftliche Überprüfungen

L3 Louis XIV, le Roi-Soleil

Zeit: ca 15UStd.	**Kompetenzstufe:** A2 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☐	Sprechen (dial.): ☐	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☒	Schreiben: ☒	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Tagesablauf schildern, Bilder beschreiben

Interkulturelle Kompetenzen (S. 35 f.)

Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen
	im Umgang mit Menschen und Medien andere mit deren Augen zu sehen, sich selbst mit den Augen anderer zu sehen (Perspektivwechsel) sowie Stereotypen aufzuspüren und zu hinterfragen	

Kommunikative Kompetenzen
Zusammenhängendes Sprechen (KLP S.33)

Personen, ihre Lebenswelt, ihre Gewohnheiten, Interessen, Vorlieben und Abneigungen beschreiben und von alltäglichen Erlebnissen und Erfahrungen, Vorhaben und Plänen sowie persönlichen Wünschen, Zielen und Hoffnungen erzählen und berichten, indem sie einen **Tagesablau**f schildern.

Schreiben (KLP S.34)

wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten sowie von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen und einen **Guide musée** erstellen.

Lesen (KLP S.33f)
schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen
auch längeren einfacheren Sach- und Gebrauchstexten (u. a. Internetseiten) den wesentlichen Inhalt und gezielt Einzelinformationen entnehmen

Methodische Kompetenzen
Sprechen und Schreiben (KLP S.37)
Arbeitsergebnisse sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien (u. a. Plakate, Folien, Power-Point) präsentieren

Umgang mit Texten und Medien (KLP S.38)

die Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogen für Recherche, Kommunikation und sprachliches Lernen nutzen sowie bei Bedarf selbstständig mit Lernsoftware arbeiten.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 36 f.)
Aussprache und Intonation
auch umfangreichere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen
Wortschatz: Tagesablauf
Grammatik: reflexive Verben, conditionnel, Si-Sätze

Leistungsfeststellung: Vokabeltests, schriftliche Überprüfungen

L4 Strasbourg, capitale européenne

Zeit: ca 15UStd.	**Kompetenzstufe:** A2 des GeR	**Schwerpunktkompetenzen:**		
		HSV: ☒	Sprechen (dial.): ☐	Sprechen (monol.): ☐
		LV: ☒	Schreiben: ☐	Sprachmittlung: ☐

Pragmatisch-funktionale Kommunikationsabsicht: Eine Stadt präsentieren

Interkulturelle Kompetenzen (S. 35 f.)

Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen
Gesellschaftliches Leben: Erkundung der wichtigsten öffentlichen Medien (u. a. Fernsehsender, Tages- und Wochenzeitungen), Einblicke in das aktuelle politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Leben in Frankreich unter Berücksichtigung des europäischen/globalen Kontextes und der Beziehungen zu Deutschland (ARTE, Europaparlament)	im Umgang mit Menschen und Medien andere mit deren Augen zu sehen, sich selbst mit den Augen anderer zu sehen (Perspektivwechsel) sowie Stereotypen aufzuspüren und zu hinterfragen	Gleichaltrige und Erwachsene aus frankophonen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und die entsprechenden Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen

Kommunikative Kompetenzen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen (KLP S.32)
klar formulierte und gut verständliche authentische Hör- und Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen (u. a. chansons, Radio- und Fernsehnachrichten, Videoclips **zu Strasbourg**, kurze Filmsequenzen, einfache Interviews) verstehen, ihnen Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen.

Lesen (KLP S.33f)
auch längeren einfacheren Sach- und Gebrauchstexten (u. a. Internetseiten) den wesentlichen Inhalt und gezielt Einzelinformationen entnehmen

Methodische Kompetenzen
Hör-, Hör-Sehverstehen und Leseverstehen (KLP S.37)
unterschiedliche Verarbeitungsstile des aktiven Hörens**, Hör-Sehens** und Lesens (Nutzen von Lese- und Hörerwartungen, Techniken der globalen, selektiven und detaillierten Informationsentnahme) dem Lese- und Hörauftrag angemessen und geläufig einsetzen

Umgang mit Medien und Texten (KLP S. 38)
in Bezug auf Sach- und Gebrauchstexte (u. a. Annoncen, Werbetexte, Nachrichten, einfache Interviews) gängige Textarten erkennen, Elemente und Struktur der Argumentation erkennen, ggf. am Text Vermutungen über die Position des Verfassers anstellen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (KLP S. 36 f.)
Wortschatz: TV-Sender, Europaparlament, Stadt
Grammatik: subjonctif

Leistungsfeststellung: Vokabeltests, schriftliche Überprüfungen

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Folgende fächerübergreifende und fachspezifische Grundsätze legt die Fachgruppe zugrunde.

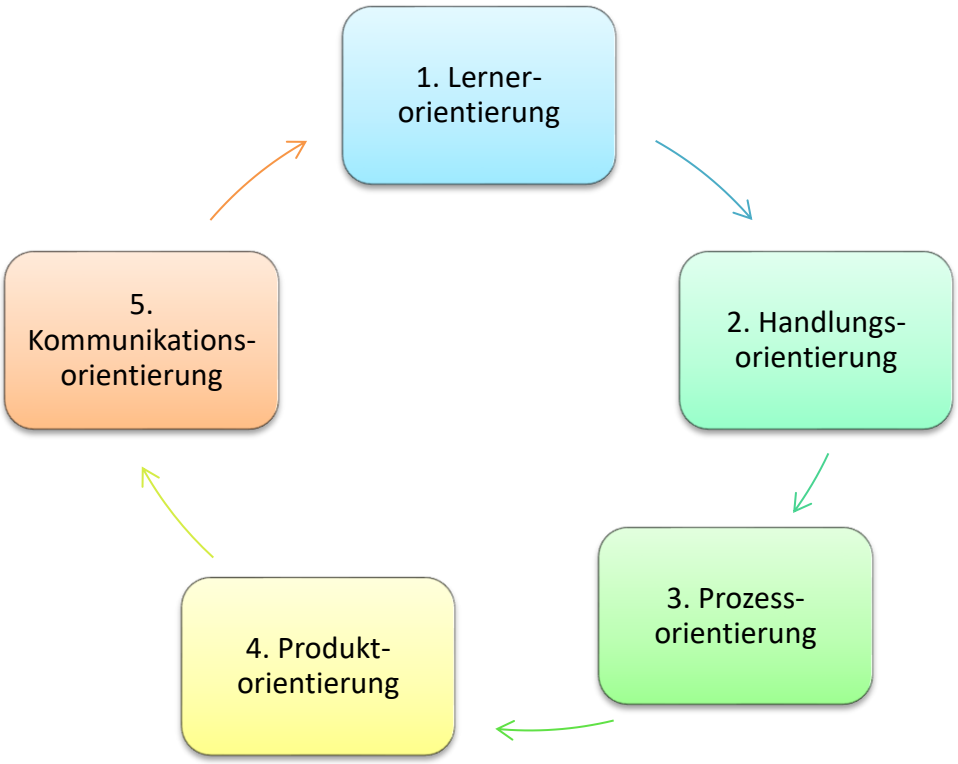
2.3.1 Fächerübergreifende Aspekte

1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet.
13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.3.2 Fachspezifische Aspekte

Die Fachgruppe Französisch macht es sich zur Aufgabe, das interkulturelle Lernen (siehe Kap. 1.2.1) ins Zentrum des Französischunterrichts zu stellen. Auf dem Weg zu einer grundlegenden (neueinsetzende Fremdsprache) sowie erweiterten Kompetenzausbildung (fortgeführte Fremdsprache im Verlauf der Sekundarstufe II, legt die Fachgruppe besonderen Wert auf die folgenden **fachmethodischen** und **fachdidaktischen** Grundsätze.

Orientierungen mit interkulturellem Lernen im Zentrum des Französischunterrichts



1. Prinzip der Lernerorientierung

Um eine möglichst große Lernerorientierung zu gewährleisten, wird/werden:

- altersgerechte Themen- und Methoden (z.B. Mode, Stars, Fußball, Spiele) eingeübt und angewendet und somit die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt,
- im Sinne einer aktiven Partizipation sowie im Sinne vernetzten und vernetzenden Lernens den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben ihre Interessen aktiv einzubringen und mögliche Freiräume auszugestalten,
- verschiedene Lerntypen durch vielfältige Herangehensweisen, beispielsweise mit Bezug auf unterschiedliche Vokabellerntypen, berücksichtigt und somit die Schülerinnen und Schüler in ihrem individuellen Vokabellerntyp gefördert,
- funktionale und kommunikative Kompetenzen stufenweise sowie wiederholend vom reproduktiven zum produktiven Sprachgebrauch geschult (Spracherwerbsorientierung). Der Französischunterricht orientiert sich dabei am natürlichen (Fremd-)Spracherwerb: Hören und Verstehen → Sprechen, Lesen und Verstehen → Schreiben,
- im Sinne eines Spiralcurriculums essentielle Inhalte stetig wiederholt,
- Verknüpfungen mit weiteren erlernten Fremdsprachen (Englisch) bzw. Familiensprachen (Französisch, Türkisch, Russisch, Albanisch etc.) erstellt und somit auf die individuellen Spracherfahrungen zurückgegriffen,
- neben den Instrumenten der Leistungsmessung- und Rückmeldung durch die Lehrkraft auch Möglichkeiten der Selbst- und Partnerevaluation als Bestandteil des Unterrichts eröffnet.

2. Prinzip der Handlungsorientierung

Es werden handlungsorientierte Gelegenheiten zum aktiven Spracherwerb geboten, z.B.

- Szenisches Spiel anhand authentischer Gesprächsanlässe,
- durch die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen (Einbringen von Bewegungselementen beim Wortschatzerwerb).

3. Prinzip der Prozessorientierung

Ein selbstgesteuerter Lernprozess wird punktuell initiiert, sodass nicht nur die erfolgreiche Kommunikation im Vordergrund des Unterrichts steht, sondern insbesondere der Weg dorthin. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zum eigenständigen, selbstbestimmten und selbstevaluativen Lernen erhalten.

4. Prinzip der Produktorientierung

Um die Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache und Lebenswelt zu begeistern und ihre Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft aufrecht zu erhalten, werden im Unterricht (Frei-) Räume zur Partizipation geschaffen, damit Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Fähigkeiten entlang der fremdsprachlichen Kompetenzentwicklung entfalten können. Im produktorientierten Französischunterricht können sie ihre erworbenen Kompetenzen unmittelbar anwenden bzw. selbstständig weiterentwickeln (Autonomieförderung). Z.B. durch Anfertigen eines Comics, Erstellen eines Steckbriefs oder eines Kochbuchs.

5. Prinzip der Kommunikationsorientierung

Um Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu geben, das Französische in authentischen Kommunikationssituationen zu erfahren, handelnd zu erproben und anwenden zu können sowie ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln, wird/werden:

- vielfältige und abwechslungsreiche Gelegenheiten für authentische Sprachverwendungssituationen zu geschaffen (u. a. *jeux de rôle z.B. zu Verkaufsgesprächen, simulations z.B. zu Wegbeschreibungen, discussions z.B. zu Planung von Aktivitäten, médiation*),
- Möglichkeiten zur adressatengerechten Übertragung von Informationen von einer Sprache in die andere gegeben (z.B. im Kontakt mit Austauschschülern),
- Unterrichtssituationen geschaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur ausgewählt (z.B. aktuelle Musikhits von „Stromae“ und „Louane“, Schulalltag und Familienleben in Frankreich),
- produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren (z.B. Verfassen eines Blogeintrags als Antwort),
- Fehler als Bestandteil des Lernprozesses verstanden und mit ihnen konstruktiv und sensibel umgegangen,
- sprachliche Mittel (Aussprache und Intonation, Wortschatz, Grammatik, Orthografie) nicht isoliert, sondern in kommunikativen Anwendungsbezügen (s.o.) geschult,
- der Unterricht in der Regel einsprachig gestaltet. Die dafür notwendigen sprachlichen Mittel werden in den Unterricht eingebunden (z.B. Vokabular zum Thema „salle de classe“ sowie die Lehrer-Schüler Kommunikation).

Somit werden gezielt produktive und rezeptive kommunikative Kompetenzen in integrativen Zusammenhängen gefördert. Dabei soll die mündliche Kommunikationsfähigkeit im Sinne des Primats der Mündlichkeit gezielt gefördert werden.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf allgemeine Grundsätze folgen verbindliche Absprachen zu den schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen, sowie zur sonstigen Mitarbeit.

2.4.1 Allgemeine Grundsätze und Kriterien

Auf der Grundlage der ***gesetzlichen Bestimmungen*** durch § 48 des Schulgesetzes sowie § 6 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI) und dem Kapitel 5 des Kernlehrplans Französisch für die Sekundarstufe I hat die Fachgruppe im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar.

Die Leistungsbewertung umfasst die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ (Klassenarbeiten)/ „Mündliche Kommunikationsprüfungen“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen sind angemessen – mit gleichem Stellenwert – zu berücksichtigen.

ÜBERGEORDNETE KRITERIEN DER LEISTUNGSMESSUNG UND- BEWERTUNG

- Den verbindlichen Bezugsrahmen für Lernerfolgsüberprüfungen geben die im Kernlehrplan beschriebenen ***Kompetenzen*** vor (siehe auch Kap. 1.2.2). Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle in Kapitel 5 des Lehrplans ausgewiesenen Bereiche („Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ sowie „Methodische Kompetenzen“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Französisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erbracht werden, werden daher ebenfalls einer systematischen Überprüfung unterzogen (vgl. Kap. 2.4.3 Absprachen zu den mündlichen Kommunikationsprüfungen).
- Die ***Lernerfolgsüberprüfung*** ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern ***transparent*** sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden.
- Die Operatoren der Lehrerfolgsüberprüfungen sind jeweils einem der drei ***Anforderungsbereiche*** zugeordnet:
    - Anforderungsbereich I (AFB I) – Reproduktion
    - Anforderungsbereich II (AFB II) – Reorganisation und Transfer
    - Anforderungsbereich III (AFB III) – Reflexion und Transfer

KONKRETISIERTE KRITERIEN DER LEISTUNGSMESSUNG UND -BEWERTUNG

Die konkretisierten Kriterien der Leistungsrückmeldung und -bewertung finden sich in den nachfolgenden Kapiteln zu den ***Beurteilungsbereichen*** Schriftliche Arbeiten, mündliche Kommunikationsprüfungen und Sonstige Leistungen/Mitarbeit wieder.

Absprachen zu den schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten)

Auf den vorherigen Seiten wurde in den Übersichten dargestellt, welche Teilkompetenzen innerhalb der unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben (siehe Unterrichtsvorhaben Kap. 2.1) überprüft werden. Der Lehrperson stehen je nach Lerngruppenstand und inhaltlichem Fortschritt Freiräume zur Anlegung der Überprüfung der einzelnen Teilkompetenzen zur Verfügung.

Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Französischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.
(vgl. Kernlehrplan Französisch für die Sekundarstufe I, S. 56)

2.4.2.1 Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten in der Übersicht

(ggf. ersetzt durch eine mündliche Kommunikationsprüfung)

Klasse	Anzahl	Dauer
7	4 (2 pro Halbjahr)	1 Stunde
8	4 (2 pro Halbjahr, wobei eine Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt wird)	1 Stunde
9	4 (2 pro Halbjahr, wobei eine Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden kann)	1 Stunde
10	4 (2 pro Halbjahr)	1 Stunde

2.4.2.2 Aufgabentypen der schriftlichen Arbeiten

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich **geschlossene, halboffene und offene Aufgaben** eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernjahre.

BEISPIELE ZUR KONSTRUKTION VON GESCHLOSSENEN, HALBOFFENEN UND OFFENEN AUFGABEN

Geschlossene Aufgaben (vorgegebene Antwortmöglichkeiten)	*Halboffene Aufgaben (freie Kurzantworten)*	*Offene Aufgaben freie Textproduktion, z.B.*
• Auswahlaufgaben/ multiple-choice-Aufgaben, • Zuordnungsaufgaben, • „Schüttel“-Sätze • Richtig/Falsch/Nicht im Text-Aufgaben, • Sequenzierungsaufgaben.	• Ergänzungsaufgaben (z.B. Vervollständigung eines Satzes, einer Tabelle), • Lückentextaufgaben, • Auswahlaufgaben mit Begründung/Korrektur, • Zuordnungsaufgaben mit Begründung/Korrektur, • Richtig/Falsch-Aufgaben mit Begründung/Korrektur.	• bei Stellungnahmen, • bei kreativem Schreiben, • erzählen, berichten • Dialoge • usw.

Im Folgenden werden für Französisch ***Aufgabentypen*** aufgeführt, die zur Überprüfung der Teilkompetenzen im Unterricht geeignet sind. (vgl. Kernlehrplan Französisch für die Sekundarstufe I, S. 54)

Beispiele für Aufgabentypen zur Ermittlung von einzelnen kommunikativen Kompetenzen

Kommunikative Kompetenzen	Aufgabentypen
Hör-/Hör-Sehverstehen	• Notizen anfertigen (mithilfe eines Rasters) • Zuordnungsaufgaben • Multiple-Choice-Aufgaben • Richtig-/Falsch-Aufgaben, inkl. Begründung • Kombiniertes Aufgabenangebot aus z.B. Zuordnungsaufgaben und Anfertigen von kurzen Notizen
Zusammenhängendes Sprechen	• Freies, materialgestütztes Sprechen • Freies bild- oder materialgestütztes Sprechen, z.B. Personenportrait • Freies, ggf. durch Notizen vorbereitetes Sprechen
An Gesprächen teilnehmen	• Freies notizengestütztes Sprechen/Rollenspiel • Freies auf Rollenkarten gestütztes dialogisches Sprechen
Leseverstehen	• Multiple-Choice-Aufgaben • Notizen anfertigen (mit Hilfe eines Rasters) • Markierungen vornehmen und Notizen anfertigen • Mit Hilfe eines vorgefertigten Rasters den Text aus einem bestimmten Verwertungsinteresse heraus lesen • Zusammenstellung einer Materialsammlung • Eintragen bestimmter Informationen in Raster mit vorgegebenen Stichworten und Fragen
Schreiben	• Impuls- oder fragegestütztes Schreiben (z.B. kurze Infotexte, E-Mail) • Freies meinungsbetontes Schreiben • Freies argumentatives Schreiben
Sprachmittlung	• Notizen auf Deutsch/Französisch anfertigen • Schlüsselwörter notieren • Schriftlich vorliegende Informationen, ggf. mit Hilfe von Notizen, mündlich zusammenfassend in Zielsprache übertragen

Schon bei der Aufgabenentwicklung für die schriftliche Leistungsüberprüfung werden die verschiedenen Anforderungsbereiche berücksichtigt.

Mit Blick auf die ***abzuprüfenden Teilkompetenzen*** legt die Fachgruppe Folgendes fest: eine Klassenarbeit beinhaltet immer Textproduktion (Schreiben) + eine oder mehrere weitere Teilkompetenz(en) aus Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Überprüfung sprachlicher Mittel.

2.4.2.3 Zur Bewertung der schriftlichen Arbeiten

Die inhaltliche Bewertung sowie die Bewertung der sprachlichen Darstellungsleistung bilden die beiden Säulen. Bei der Beurteilung der ***sprachlichen Darstellungsleistung*** (z.B. bei halboffenen und offenen Aufgaben zur Textproduktion) werden folgende Kriterien herangezogen:

- sachliche Richtigkeit
- inhaltliche Qualität
- die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit,
- ggf. gedankliche Stringenz,
- ggf. inhaltliche Strukturiertheit.

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen wird sich an den allgemeinen Fehlerbezeichnungen orientiert (Übersicht möglicher Korrekturzeichen, S. 41).

Der nachfolgende ***Notenschlüssel*** ist spätestens ab Jahrgang 10 verbindlich (Orientierung an den Zentralen Prüfungen).

Sehr gut	100 – 87%	Die Gesamtpunktzahl umfasst inhaltliche Leistungen sowie Darstellungsleistungen.
Gut	86 – 73 %	
Befriedigend	72 – 59 %	
Ausreichend	58 – 45 %	
Mangelhaft	44 – 18 %	
Ungenügend	17 – 0%	

KRITERIEN DER LEISTUNGSMESSUNG ANHAND DER FUNKTIONAL KOMMUNIKATIVEN TEILKOMPETENZEN

Sprachproduktion

Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit
- Formale Sorgfalt

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

- Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen
- Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- Situationsangemessenheit
- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit

Zusammenhängendes Sprechen

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

- Kommunikationsfähigkeit
- Situations- und Adressatengerechtheit
- inhaltliche Angemessenheit
- Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen

Schriftliche Form der Sprachmittlung

- inhaltliche Angemessenheit
- Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- Adressaten- und Textsortengerechtheit
- eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung
- ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen

Sprachrezeption

Hörverstehen und Hör-Sehverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe
  (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)

Leseverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
- Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe
  (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)

ÜBERSICHT MÖGLICHER KORREKTURZEICHEN

Stand: Oktober 2016

Lexikalische Fehler	**R**	**Rechtschreibfehler**, auch Akzentfehler (*dancer, mére → danser, mère*)
	W	**Falsche Wortwahl**, auch Wahl der falschen Wortklasse (*L'ambiance est bien → L'ambiance est bonne*)
	A	**Falscher** oder unidiomatischer **Ausdruck** (*Dans tout le monde il y a des pauvres → Dans le monde entier, il y a ...)*
	Gen	**Genusfehler** (*le mer, la buffet → la mer, le buffet*)
Grammatikalische Fehler	**Acc**	**Falscher *Accord*.** Falscher oder fehlender Bezug zwischen Adjektiv und Bezugswort (*La musique est bon → La musique est bonne*) oder beim Partizip (*elle est arrivé → elle est arrivée*)
	Bez	**Beziehungsfehler.** Falscher Bezug zwischen Subjekt und Verb (*elle rentrent → elle rentre)*
	F	**Falsch gebildete** bzw. nicht existierende **Form eines Wortes** (*nous étaions → nous étions; tu as entendi → tu as entendu*)
	Det	**Falsch gesetzter** oder fehlender **Artikel** bzw. Teilungsartikel (*je prends beaucoup du coca → je prends beaucoup de coca*)
	Pron	**Falsche Pronomenwahl** *(je la téléphone; j'en aime → je lui téléphone; je l'aime)*
	Präp	**Falsche** oder fehlende **Präposition** (*continuer de faire qc → continuer à faire qc*)
	Konj	**Falsche** oder fehlende **Konjunktion** (*Parce qu'il pleut, je ne sors pas → Comme il pleut, je ne sors pas*)
	T	**Tempusfehler** *(Il faisait mauvais temps et il y a eu du vent → Il faisait mauvais temps et il y avait du vent)*
	M	**Falscher Modus** *(Je veux que tu viens → Je veux que tu viennes*)
	St	**Falsche Wort- bzw. Satzgliedstellung** (*Il est tombé à l'eau aussi → Il est aussi tombé à l'eau*)
	K/Sb	**Falsche Konstruktion/fehlerhafter Satzbau**
Sonstige	**Z**	**Falsches oder fehlendes Satzzeichen** (*Je pense qu tu as raison → Je pense que tu as raison*)
	(...)	**Überflüssiges Wort**
	√	**Fehlen eines Wortes**

2.4.3 Absprachen zu den mündlichen Kommunikationsprüfungen

Die Absprachen zu den mündlichen Kommunikationsprüfungen orientieren sich an den Handreichungen zur Entwicklung und Prüfung mündlicher Kompetenzen in der Sekundarstufe I[1].

2.4.3.1 Allgemeine Hinweise zur Konzeption der Prüfung

Die beiden **Prüfungsteile** „Zusammenhängendes Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“ sind klar zu unterscheiden. Für den ersten Prüfungsteil bietet sich z.B. eine kurze Selbstpräsentation an. Auch ein in häuslicher Arbeit vorbereitetes Referat ist auch möglich. Der zweite Prüfungsteil sollte Bezug auf den ersten Prüfungsteil nehmen, so dass die am Gespräch beteiligten Personen in eine Diskussion einsteigen können (z.B. über Rollenkarten).

An den mündlichen Prüfungen nehmen immer zwei Lehrkräfte teil. Es werden **Paar- und Gruppenprüfungen** (maximal 3-4 Prüflinge) durchgeführt, um diskursive Kompetenzen abzuprüfen. Für die **Zusammenstellung der Prüfungsgruppen** gibt es mehrere Möglichkeiten (z.B. von der Lehrkraft bestimmt/ von Schülerinnen und Schülern bestimmt/ per Losverfahren), dabei sollten vor allem pädagogische Überlegungen im Vordergrund stehen.

2.4.3.2 Anzahl, Dauer und Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung

Klasse	Anzahl	Vorbereitungs-dauer	Prüfungsdauer
8	1 mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt eine schriftliche Arbeit	ca. 10-15 Min.	ca. 10 Min. je nach Gruppengröße
9	1 mündliche Kommunikationsprüfung kann eine schriftliche Arbeit ersetzen (bei Französisch als WP-Fach)	ca. 10-15 Min.	ca. 10 Min. je nach Gruppengröße

Hinweis: Diese Absprachen zur Anzahl beziehen sich auf den aktuellen Beschluss vom 26.10.2016. In Anlehnung an § 6, Abs. 8 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I (APO-SI) vom 11. Juni 2013 behält sich die Fachgruppe Änderungen vor:

„Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In den modernen Fremdsprachen können Klassenarbeiten mündliche Anteile enthalten. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden.(...)“

2.4.3.3 Zur Bewertung der mündlichen Kommunikationsprüfungen

Dem nachstehenden ***Bewertungsraster*** zu Folge, sind die beiden Prüfungsteile mit jeweils max. 25 Punkten zu bewerten, wobei zwischen der inhaltlichen Leistung und der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung unterschieden wird. Dieses Raster dient außerdem als Rückmeldung an den Prüfling bzw. den/die Erziehungsberechtigte(n).

[1] vgl. https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/

Bewertungsraster und Erläuterungen der Bewertungskriterien

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und **aufgabengemäße** Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Präsentations-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. **= ____ / 25 Pkt.**

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen Name:_____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Diskurs-kompetenz	**Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit**		
		Aussprache/ Intonation	**Wortschatz**	**Grammatische Strukturen**
4	☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ____ **/ 25 Pkt.** **Gesamtpunktzahl: _____ / 50 Pkt.**

Note: **Datum/Unterschrift:**

Note	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 – 30	29 – 23	22 – 10	9 - 0

Erläuterung der Bewertungskriterien für die Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	**Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit**		
		Aussprache / Intonation	**Wortschatz**	**Grammatische Strukturen**
4	Die klare und effiziente Darstellung verläuft nahezu unabhängig von Notizen. Gedankliche Stringenz und eine gelungene Struktur bestimmen durchgängig die Äußerungen. Formulierungsschwierigkeiten werden selbständig überwunden.		Das Ausdrucksvermögen besticht durch Differenziertheit und Variabilität des Wortschatzes. Die Kommunikation verläuft präzise und flüssig.	Es wird ein breites Repertoire an grammatischen Strukturen eingesetzt. Die Kommunikation verläuft nahezu fehlerfrei.
3	Die Ausführungen werden in der Regel sicher und der Darstellungssituation angemessen vorgetragen; sie sind vorwiegend kohärent und strukturiert.	Die Ausführungen sind nahezu frei von Verstößen gegen die Aussprache / Intonation. Sie sind klar und deutlich. Betonung und Intonation werden zudem kommunikativ geschickt eingesetzt.	Die Aussagen sind verständlich, wobei überwiegend treffende Formulierungen gewählt werden. Idiomatische Wendungen gelingen zum Teil.	Der Gebrauch der Grundstrukturen ist weitgehend frei von Verstößen, komplexere Strukturen führen gelegentlich zu Problemen. Selbstkorrektur ist festzustellen.
2	Die Darstellung ist wenig zielgerichtet angelegt, z.B. werden verkürzende oder weitschweifende Aussagen gemacht; eine grundlegende Struktur ist erkennbar.	Im Allgemeinen ist die Fähigkeit einer kommunikationsunterstützenden Betonung und Intonation festzustellen. Die Kommunikation bleibt nahezu durchgängig gewahrt.	Es wird ein einfacher, aber angemessener Wortschatz verwendet. Ausdrucksschwierigkeiten werden zum Teil durch Umschreibungen überwunden.	Es werden überwiegend einfache Strukturen verwendet, die in ihrer Anwendung gelegentlich zu Missverständnissen führen.
1	Die Ausführungen werden sehr unselbständig und unstrukturiert vorgetragen, der Vortrag wird nur stockend und unsicher durchgeführt; Unter Umständen wird Hilfe in Anspruch genommen.	Es ist ein Mangel an Deutlichkeit und Klarheit in Aussprache und Intonation festzustellen. Aussprachefehler beeinträchtigen des Öfteren das Verständnis.	Es wird insgesamt ein sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz angewendet; häufige Wiederholungen prägen die Ausführungen.	Grundlegende Strukturen werden nur begrenzt erfolgreich eingesetzt. Viele Strukturfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit.
0				

Erläuterung der Bewertungskriterien für die Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	**Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit**		
		Aussprache / Intonation	**Wortschatz**	**Grammatische Strukturen**
4	Festzustellen ist ein flexibles und unbeschwertes Eingehen auf den / die Gesprächspartner. Die Interaktion verläuft situationsangemessen und der Kontakt zum Gesprächspartner wird durchgängig aufrechterhalten.		Das Ausdrucksvermögen besticht durch Differenziertheit und Variabilität des Wortschatzes. Die Kommunikation verläuft präzise und flüssig.	Es wird ein breites Repertoire an grammatischen Strukturen eingesetzt. Die Kommunikation verläuft nahezu fehlerfrei.
3	Die Interaktion ist weitgehend flexibel und in der Regel sicher. Sie verläuft der Gesprächssituation angemessen und ist adressatengerecht.	Die Ausführungen sind nahezu frei von Verstößen gegen die Aussprache / Intonation. Sie sind klar und deutlich. Betonung und Intonation werden zudem kommunikativ geschickt eingesetzt.	Die Aussagen sind verständlich, wobei überwiegend treffende Formulierungen gewählt werden. Idiomatische Wendungen gelingen zum Teil.	Der Gebrauch der Grundstrukturen ist weitgehend frei von Verstößen, komplexere Strukturen führen gelegentlich zu Problemen. Selbstkorrektur ist festzustellen.
2	Die Kommunikation ist gelegentlich stockend und unsicher. Unter Umständen wird Hilfe in Anspruch genommen. Der Bezug zu den Kommunikationspartnern ist weitgehend angemessen.	Im Allgemeinen ist die Fähigkeit einer kommunikationsunterstützenden Betonung und Intonation festzustellen. Die Kommunikation bleibt nahezu durchgängig gewahrt.	Es wird ein einfacher, aber angemessener Wortschatz verwendet. Ausdrucksschwierigkeiten werden zum Teil durch Umschreibungen überwunden.	Es werden überwiegend einfache Strukturen verwendet, die in ihrer Anwendung gelegentlich zu Missverständnissen führen.
1	Die Kommunikation erlahmt immer wieder; sie ist stockend und unsicher. Das Gespräch kann nicht ohne Hilfe in Gang gehalten werden. Ein Adressatenbezug ist kaum vorhanden.	Es ist ein Mangel an Deutlichkeit und Klarheit in Aussprache und Intonation festzustellen. Aussprachefehler beeinträchtigen des Öfteren das Verständnis.	Es wird insgesamt ein sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz angewendet; häufige Wiederholungen prägen die Ausführungen.	Grundlegende Strukturen werden nur begrenzt erfolgreich eingesetzt. Viele Strukturfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit.
0				

2.4.4 Absprachen zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/ Mitarbeit“

Die im Bereich Sonstige Leistungen/Sonstige Mitarbeit erbrachten Leistungen werden sowohl auf inhaltlicher als auch auf sprachlicher Ebene (Ausdrucksvermögen u. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel sowie sprachliche Korrektheit) in angemessener Gewichtung bewertet.
Zum Beurteilungsbereich **„Sonstige Leistungen“**[2] zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich). Zu beachten sind individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit,
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase),
- Hausaufgaben (Lernaufgaben) werden regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet. Sie werden nicht benotet, finden jedoch Anerkennung.
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen (z.B. Présentation d’une star préférée) und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt.

[2] vgl. auch http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/franzoesisch-g8/kernlehrplan-franzoesisch/leistungsbewertung/leistungsfeststellung.html

2.5 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan wählt die Fachkonferenz Französisch nach folgenden Prinzipien die Lehr- und Lernmittel für die Sekundarstufen I und II aus:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Aktuelles Schuljahr
WAHLPFLICHTFACH FRANZÖSISCH Jg. 7 Tous ensemble (Klett : Neuauflage, 2014) Jg. 8 Tous ensemble (Klett : Neuauflage 2014) Jg. 9 Tous ensemble (Klett : Neuauflage 2014) Jg: 10: Tous ensemble (Klett : Neuauflage 2014)
GK-PROFILE IN EF/Q1/Q2 ***Französisch als neueinsetzende Fremdsprache**** ab Jg. 11: À plus! Méthode intensive (Cornelsen: Neuauflage). Schülerbuch sowie Cahier d'activité *Weitere Lehr- und Lernmittel sind innerhalb der konkretisierten Unterrichtsvorhaben vermerkt* ***Französisch als fortgeführte Fremdsprache**** *Lehr- und Lernmittel sind innerhalb der konkretisierten Unterrichtsvorhaben vermerkt* **Zweisprachiges Wörterbuch** PONS (Klett) **Oberstufengrammatik Französisch** Cornelsen
***** Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden: Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers, v.a. Horizons, dossiers thématiques, Klett

HINWEISE ZUR AUSGABE UND BEHANDLUNG

Die Schülerbücher der Sekundarstufe I und II sowie die Wörterbücher befinden sich im Schulbestand und sind als solcher behutsam und pflegend zu behandeln. Die Ausgabe erfolgt über die Mediothek unter Angabe des Schülernamens bzw. des Schülerausweises.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Je nach Möglichkeit werden Leistungsüberprüfungen sowie Änderungen in den Absprachen zu den konkretisierten Unterrichtsvorhaben parallel mit den Fachkolleginnen und Fachkollegen eines Jahrgangsteams getroffen.

Im Rahmen der DELF-Prüfungen findet jährlich eine unterrichtsübergreifende Zusammenarbeit mit dem Institut Français statt. Schülerinnen und Schüler werden bei der Ablegung von DELF-Prüfungen von Lehrkräften begleitet. Die Vorbereitung auf die Prüfungen kann nur im Rahmen des Französischunterrichts erfolgen und wird durch zusätzliche Vorbereitungsstunden kurzfristig ergänzt. Arbeitsgruppen ausschließlich zur Vorbereitung dieser Prüfungen wären wünschenswert, sofern die personellen Möglichkeiten bestehen.

Über den Französischunterricht hinaus befinden sich (Ganztags-) Angebote, wie z.B. der Besuch des FranceMobil, Kurse zur französischen Küche, Cinéma français, ebenso wie die Reetablierung eines Schüleraustauschs im Aufbau.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Zum Anfang eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan (SiLP) hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms**.**

Somit sind ***Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Lehrplans (SiLP)*** integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan. Sie dienen zum Einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung an der Städtischen Gesamtschule Iserlohn, zum Anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW.

Neben der o.g. Qualitätssicherung und Evaluation des SiLP sollen in diesem Kapitel weitere Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten benannt werden, die sich unter anderem aus den fachspezifischen ***Zielen und Schwerpunkten der Fachgruppenarbeit*** (siehe Kap. 1.2.3) ergeben.

AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN INNERHALB DER FACHGRUPPE

Zuständigkeit	Tätigkeit/ Aufgabenbereich	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r), alle Fachkonferenz-mitglieder nehmen teil	**Organisation und Durchführung der Fachkonferenzsitzungen** – Sie findet mindestens 1 Mal im Schuljahr statt (eingeladen sind die Fachkonferenzmitglieder, Mitglieder der Schulleitung, Schüler- sowie Elternvertreter). – Protokolle als Dokumentation der Fachkonferenzsitzungen werden an die Didaktische Leitung weitergegeben.	1. Sitzung September/Oktober ggf. 2. Sitzung im Frühjahr
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r) sowie FachkollegInnen, insbesondere Jahrgangs-fachteams	**Evaluation des schulinternen Lehrplans** – Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum ***Zentralabitur*** (enge Zusammenarbeit mit didaktischer Leitung). – Ggf. Nachsteuerung am SiLP – (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen – Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP – Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben	erste Fachkonferenz des Schuljahres bzw. Tage zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr (zum Ende der Sommerferien) und fortlaufend durch Fachgruppentreffen
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r) sowie FachkollegInnen	**Fortbildungen** – Fortbildungsbedarf in der Fachgruppe eruieren und kommunizieren (in Kooperation mit der/dem Fortbildungsbeauftragte(n)) – Durchführung einer schulinternen fächerbezogenen Fortbildungsmaßnahme „Pädagogischer Tag“	anlassbezogen und fortlaufend
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r) sowie FachkollegInnen	**Mitwirkung beim Tag der offenen Tür (Standort Gerlingsen)** – Präsentation des Fachs durch möglichst viele FachkollegInnen.	Dezember/Januar

FachkollegInnen		
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r) sowie FachkollegInnen	**Aktualisierung und Evaluation** – WP-Vorstellung – WP-Broschüre – Flyer zum Fach Französisch	Wahlpflichfach-Vorstellung (April/Mai) Flyer (Dezember)
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r) sowie FachkollegInnen	**Lehrwerksbestand/ Mediothek** – Aktualisierung des Lehrwerkbestands sowie Nachbestellung (Lehrmittelfreiheit) – Verwaltung der Lehrerbibliothek durch „Mediotheksaufsicht“	fortlaufend, insbesondere im Frühjahr
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r) sowie FachkollegInnen	**Verwaltung des Fachetats** Bedarf eruieren	
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r) sowie FachkollegInnen	**Verwaltung der Materialien für das SLZ zum Fach Französisch**	
MES (Haupt-ansprechpartnerin)	**Organisation und Durchführung des DELF-Zertifikats**	jährlich Prüfungen immer: Januar/Februar
HIN (Haupt-ansprechpartnerin)	**Organisation und Durchführung der jährlichen Tagesfahrt nach Lüttich** – Information der SuS über die Eckpunkte und Kosten – Begleitung	Mai/Juni/Juli (zum Ende jeden Schuljahres)
Alle Fachkonferenz-mitglieder	– Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version – Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen	erste Fachkonferenz des Schuljahres und fortlaufend